

Die Letzte Stunde Rückt Näher

30. Januar 2008
TRINIDAD



Third Exodus Assembly

Depot Road, Longdenville, Chaguanas

Tel Nos: 1(868)671-4528, 665-2175

Email: thirdexodus_assembly@yahoo.com

Website: www.thirdexodus.org



Auszug:

Während Jesus nun an diesem Ort war, in dieser Atmosphäre, kehrte Er dahin zurück, wo Er begann und bereitete sich nun darauf vor, geopfert zu werden, und Er schöpfte Inspiration von diesen Orten. Woher kommt unsere Inspiration, um dem Druck zu begegnen? Liegt es daran, dass uns mit Esther bestimmte Offenbarungen geöffnet wurden, als Haman mit dieser Verfolgung kam, als die drei Mächte zur Zeit Gideon's kamen - zur Zeit wirtschaftlicher Depression? Stimmt das? Rahab mit dem Zeichen zur Zeit des Gerichts? Wir haben gewisse Schriftstellen, in denen Gott uns die Dinge offenbart, die Er tun wird, wenn diese Zeit kommt. Samson in der Stunde des „Nur noch einmal...“ und diese Dinge, nicht wahr? Wenn das also zu euch kommt und ihr ein Gläubiger seid, wird es euch automatisch wieder zum Wort bringen, denn der Geist hat euch bereits euer Ende offenbart, und ihr wisst den Weg, den ihr passieren müsst, bevor ihr zur Herrlichkeit geht, denn es ist in der Bibel offenbart. Stimmt das? (Seite 56)

Die Letzte Stunde Rückt Näher

30. Januar 2008

Und lass den Frieden Gottes regieren

242 Lasst es Vorherrschaft in eurem Leben haben.

Oh Heiliger Geist, Du bist mein Trost

Oh, stärke mich, Herr

Halte meine Hand hoch

*Während ich auf Deiner Wahrheit stehe und Dir
Lobpreis singe*

Lass den Frieden Gottes...

243 Diesen großen Frieden, den das Zeichen gibt.
Amen.

Oh Herr, ich hungere nach mehr von Dir

Erhebe Dich in mir, Herr

Lass mich Deine Wahrheit wissen

244 Oh Heiliger Geist,

245 heute Abend, ... *meine Seele*

Oh Gott...

Oh Herr, ich hungere nach mehr von Dir

231 Erhebe Dich, Jesus ...

232 Oh, lass es mich in dieser Stunde durch Offenbarung wissen.

Oh Heiliger Geist, sättige meine Seele

Und lass das Leben Gottes mich jetzt erfüllen

Lass Deine heilende Kraft wieder aufleben und mich gesund machen

Und lass den Frieden Gottes regieren

233 Oh, singt den ersten Vers noch einmal.

234 Vater des Lebens ziehe mich näher.

235 Es gibt eine engere Beziehung, in der wir wandeln sollten, Freunde. Lasst uns in unseren Herzen heute Abend übereinstimmen.

236 Oh, lasst uns rennen, lasst uns rennen ...

237 Lasst uns unsere Augen auf Christus richten. Er ist unser Preis, für Den wir laufen. Oh, wenn ihr in eurem Herzen nach Ihm hungert, dann ruft heute Abend zu Ihm aus. „Glücklich, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden.“

238 ... erhebe Dich in mir, lass mich Deine Wahrheit wissen

239 Oh Heiliger Geist, sättige meine Seele

240 Und lass das Leben...

241 Dieses große Zeichen, dieser Heilige Geist, dieses buchstäbliche Leben...

...Lass Deine heilende Kraft wieder aufleben und mich gesund machen

Die letzte Stunde rückt näher

Mittwoch, 30. Januar 2008.

Bruder Vin Dayal

Warum heben wir nicht unsere Hände und singen es noch einmal zu Ihm?

Heiliger Geist, Du bist in unserer Mitte willkommen

Heiliger Geist, Du bist in unserer Mitte willkommen

Allmächtiger Vater voller Barmherzigkeit und

Gnade

Du bist in unserer Mitte willkommen

1 Halleluja! Halleluja, Jesus! Danke Herr. Danke Herr. Halleluja! Wir heißen Dich willkommen. Wir heißen Dich in unseren Herzen willkommen, Herr. Wir heißen Dich heute Abend in unserer Mitte willkommen. Oh Gott, was für ein gesegnetes Vorrecht, Dich heute Abend in unserer Mitte zu haben, lieber Gott, zu wissen, dass Du immer dorthin gehst, wo Du eingeladen bist, Vater. Und oh Gott, wir haben uns hier versammelt in der Erwartung, dass Du in unserer Mitte sein wirst, Herr. Und Vater, wir spüren deinen Heiligen Geist hier und wir wissen, lieber Gott, dass du ein Gott bist, der alle deine Verabredungen einhält. Du bist ein Gott, der die Erwartungen Deiner Kinder erfüllt. Herr, es ermutigt unsere Herzen zu wissen, lieber Gott, dass Du unseren Wunsch gesehen hast, dass Du in unserer Mitte bist, Herr.

2 Oh, gesegnet sei Dein wunderbarer Name! Wir wissen, dass immer etwas Gutes passiert, wenn Du unter uns kommst, Herr, oh Gott, in dem Wissen, dass heute Abend viele Bedürftige hier sind. Oh Gott, sicherlich haben sie die Gelegenheit, Dich in unserer Mitte zu haben, Herr, um von Dir zu empfangen.

3 Übernimm die volle Kontrolle über diese Versammlung. Empfange Ehre und Ruhm. Führe und leite uns in allem, was gesagt und getan werden soll. Möge Dein mächtiger Name gepriesen werden. Wir lieben und schätzen Dich. Oh, gesegnet sei Dein wundervoller Name heute Abend. Wie groß ist unser Gott und sehr zu loben. Danke Jesus. Danke Gott. Danke Jesus. Amen.

4 Lobt Seinen mächtigen Namen. Gott segne euch heute Abend. Wir hatten uns sozusagen auf einen Tape-Service eingestellt. Aber als ich doch her kam, fühlte ich, dass ich vielleicht ein bisschen sprechen sollte. Und als der Bruder die Treppe runter kam, fragte er mich und ich sagte: "Ich weiß es nicht. Ich werde in der nächsten halben Stunde wissen, ob ich sprechen werde." Irgendwie habe ich das Gefühl, dass ich es vielleicht tun sollte. Deshalb möchte ich euch einladen, Eure Bibeln aufzuschlagen. Nur ein paar unvollendete Dinge und so, über die ihr nachdenkt und die ihr betrachtet.

5 Und dann mache ich mich bereit wegzugehen. Ich habe das Gefühl, dass das Predigen manchmal nur so viel bewirkt. Aber wenn wir die Gelegenheit haben, mit euch zu sprechen, können wir eurem Herzen näher kommen, um besser zu verstehen, was hinter der Predigt steckt. Amen. Preist Seinen wunderbaren Namen!

6 Vielleicht möchte ich lieber aus Johannes 1 vorlesen, dem Johannes Evangelium. Hier taufte Johannes. Und der große Rat der Priester, die verschiedenen Organisationen, sie wollten wissen, wer dieser Mann war, der diese Versammlungen abhielt und diese große Auswirkung auf die Nation hatte, sich nicht dem System anzuschließen, sondern seine eigenen Treffen draussen in der Wildnis abzuhalten.

7 Und zum ersten Mal sahen sie große

Ärger; ihr seid nicht nervös. Dieser Frieden wird zu einer Gewissheit, und das Zeichen wurde zum Frieden gegeben, zum Trost und zur Gewissheit. Sorgt nicht; der Todesengel kann euch nicht berühren. Das Blut wurde in eurem Leben korrekt angebracht.

228 Jesus hatte so einen Frieden, Freunde. Wie eine Person sagte: „Es waren nicht die Nägel, die Ihn am Kreuz hielten. Es war Seine Liebe, die Ihn am Kreuz hielt.“ Sie mussten Ihn nicht festnageln, damit Er sich nicht rührte und rannte. Sie sagten: „Wenn Du Er bist, komm von dort herunter.“ Aber Er zeigte, dass Er Macht hatte. „Größere Liebe hat kein Mensch als dieser, Der sein Leben für seine Freunde hingibt.“ Zu dieser Zeit sagte der Prophet: „Die Liebe, die da war, wäre hier unter den Gläubigen.“ Und in der Botschaft **Das Zeichen** sagt er: „Wenn dieses Zeichen hier ist, wird solche Liebe unter uns sein, denn diese Liebe ist Gott selbst. Dieses Lamm, das Sein Leben niederlegte und Sein Leben gab, um in diejenigen zurückzukehren, die identifiziert sind, ist genau die Liebe, die das Lamm dazu brachte, Sein Leben freiwillig für uns niederzulegen.“ „Durch diese Liebe werden die Menschen dann wissen, dass ihr Meine Jünger seid. Sie werden diese Vereinigung in euch sehen, die Einheit des einen Gottes in der einen Gemeinde.“

229 Dies ist die Zeit, Freunde, dass ihr keine kleinen Wurzeln und diese Dinge wollt.

Vater des Lebens, zieh mich näher

230 Oh, das sei das Gebet eines jeden Herzens.

Herr, mein Herz ...

Oh, lass mich das Rennen der Zeit laufen

Wie Dein Leben....

...Lass den Frieden Gottes...

Es gibt keine Sorgen mehr, keine Angst; es gibt etwas Reales. Dann wird euch klar, dass ihr mit Demjenigen aufgenommen werdet, Der das für euch getan hat. Er wird zum Mittelpunkt eurer Freude. Er wird zum Zentrum eures Lebens, denn um all das zu tun, musstet ihr in Seinen Gedanken sein. Und wenn ihr seht, wie oft wir versagt haben, wie oft wir das Ziel verfehlt haben, wie viele Dinge wir durchgemacht haben und Er uns nicht aufgeben würde. Und ganz egal, wohin wir gingen und was wir taten, Er fand einen Weg, um uns zurückzubringen, Freunde.

225 Welch eine Position! Welch eine Zeit!

Vater des Lebens, zieh mich näher

Herr, mein Herz ist auf Dich gerichtet

Lass mich dieses Rennen der Zeit laufen

Während sich Dein Leben in meinem entfaltet

226 Und während ihr es heute Abend singt... Hört ihr die Worte?

Vater des Lebens, zieh mich näher

Herr, mein Herz ist auf Dich gerichtet

Lass mich das Rennen der Zeit laufen

Während sich Dein Leben in meinem entfaltet

Und lass den Frieden Gottes...

227 Lasst den Gott des Friedens den Frieden Gottes in eure Herzen ausgießen. Und „Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden.“ Was hat Frieden zwischen Gott und Mensch gebracht? Er machte Frieden. Als wir nicht kommen konnten, kam Er zu uns. Er legte Sein Leben als Friedensopfer nieder. Er tötete die Feindschaft und zerbrach die Zwischenwand der Umzäunung, machte Frieden. Nun lasst diesen Frieden in unserem Leben bleiben, Freunde. Mit diesem Frieden gibt es keine Sorgen, kein

Menschenmengen, die die Stadt verließen und in die Wildnis reisten, wo es keinen wirklichen Ort gab, an dem sie sich vielleicht bequem hinsetzen konnten, wie sie es in einer Synagoge oder in einer Stadt konnten, um die Predigt zu hören und doch gingen sie dorthin, wo Schlangen, Skorpione und alles mögliche waren.

8 Und so regte es die Organisationen des Tages auf und sie schickten, um herauszufinden, wer er war. Sie wollten wissen, ob er der Christus war, ob er Elia war, ob er dieser große Prophet war, von dem Moses sprach. Ihr wißt, wie Johannes ihnen sagte, er sei die Stimme eines Rufenden in der Wüste.

9 Johannes, Kapitel 1, lasst uns ab Vers 26 lesen.

10 Nachdem sie ihn durchforscht hatten, nachdem sie ihn gefragt hatten, ob er der Christus war oder wer er war, ob er Elia war, ob er der Prophet war, von dem Mose gesprochen hatte.

11 Und Vers 26 sagt:

²⁶ Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser; mitten unter euch steht, den ihr nicht kennt,

²⁷ der nach mir kommt, und ich bin nicht würdig, ihm den Riemen seiner Sandale zu lösen.

12 Johannes kannte seine Botschaft. Johannes kannte seinen Auftrag. Johannes erwartete, den Messias vorzustellen. Obwohl sie viertausend Jahre lang nach Ihm Ausschau hielten... Mose hielt Ausschau nach Ihm, Abraham hielt Ausschau nach Ihm, sie alle hielten Ausschau nach Ihm im Laufe der Jahrhunderte, aber Johannes stand an dem Tag, als das Wort Fleisch wurde, um zu sterben. Gott hatte sich im Alten Testament mit verschiedenen Zeichen manifestiert, die zu den Propheten und zu ihnen allen kamen. Aber schließlich wurde das Wort Fleisch,

durch eine Jungfrau geboren, und Er kam um das Opfer zu sein. Und Johannes wusste, dass dies sein Dienst war. Und so begann er zu verkünden:

26 Johannes antwortete ihnen und sprach: Ich taufe mit Wasser;

mitten unter euch steht, den ihr nicht kennt,

27 der nach mir kommt, und ich bin nicht würdig, ihm den Riemen seiner Sandale zu lösen.

28 Dies geschah zu Bethanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.

29 Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen...

13 Was für eine großartige Sache! Hier ist Elia und der Messias. Hier kommt das Wort zum Propheten. Hier ist der Eine, über den er predigte, und Den er erwartete; jetzt sah er Ihn.

14 Es ist eine großartige Sache, wenn Ihr Eure Position in der Bibel sehen könnt, wenn wir die Zeit und Stunde sehen könnten, in der wir leben, wenn wir wissen, was in dieser Zeit passieren wird, wenn wir in dieser Erwartung leben. Wie Simeon erwartete, den Gesalbten des Herrn zu sehen, aber dann sah er Ihn. Abraham im Eingang des Zeltes erwartete, Elohim kommen zu sehen, aber dann sah er Ihn. Johannes hatte die Erwartung, Ihn kommen zu sehen, und dann sah er Ihn. Bruder Branham erwartete, dass Dieser, der ihn mit Heilung ausgesandt hatte und ihm sagte, dass eine Botschaft kommen würde, er diese Botschaft empfangen würde.

15 Wir sind auch in Erwartung, Ihn zu sehen. Stimmt das? Freunde, die Sache ist einfach die, wenn Ihr Euer Leben nicht in dieser Erwartung lebt... hier

Wir hatten uns sogar auf den Gottesdienst anders vorbereitet, aber ich versuchte einfach, der Stimme in meinem Herzen zu gehorchen, bat Ihn sogar: „Herr, lass mich etwas sagen, vielleicht auf eine Weise, die die Menschen verstehen können, was wir sagen, wo wir in unseren Herzen, in unserer Gemeinschaft, in unserer Verbundenheit sein sollten, der Geist dieses Wortes, der Seinen Weg im Leben von Menschen gefunden hat, die dazu berufen wurden.“ Und ihr erkennt: „Hier kann ich eine große Portion von Ihm bekommen.“ Hier möchte Er die doppelte Portion geben, weil hier ist eine kurze schnelle Botschaft, ein Zeugnisdienst. Beobachtet wie Er eine Gemeinde salbt; beobachtet das Predigen des Wortes und diese Dinge. Und deshalb bringe ich euch am Sonntag zum 2. Mose 14, vom 2. Mose 12, um euch zu zeigen, dass es gut ist, wenn ihr mit dem Lamm in jeder Situation identifiziert seid.

222 Ich habe versucht, euch Verständnis zu geben, was eure Identifikation bedeutet, wie Gott euch sieht, warum Gott das tat. Sie beteten nicht für ein Lamm in Ägypten. Gott gab das in souveräner Gnade für ein auserwähltes Volk durch Seine Wahl und Berufung durch den Propheten. Er wollte etwas aus Liebe für sie tun. Er liebte so sehr, dass er dieses Lamm gab, und Er gab ihnen etwas, das für ihre Reise ausreichte.

223 Als Gott in unserer Zeit kam, kam der Herr selbst herab, nicht am Anfang der Botschaft mit der Heilung und den Zeichen und der Unterscheidung, sondern am Ende von Mose's Botschaft kam Er mit dem Lamm. Erlösung durch Blut, dann Erlösung durch Kraft, dann Erlösung in Vollkommenheit und Freude. Im 2. Mose 1 bis 2. Mose 14 gab es keine Zeit, in der sie Gott priesen. Im 2. Mose 15 sahen sie deutlich, dass keiner ihrer Feinde am Leben blieb; jeder einzelne war tot.

224 Wenn ihr an den Ort kommt, an dem ihr so klar seht, dass es nichts gibt... Er kümmerte sich um alles.

eure erste Liebe. Er ist der Grund eures Lebens. Er ist der Anfänger und Vollender eures Glaubens. Er ist der Eine, der mit euch und in euch ist. Und wenn ihr irgendetwas Gutes getan habt, dann war es nur deshalb, weil Er in der Lage war, etwas durch euch zu tun.

219 Ihr könnt euch das nicht ausdenken, wisst ihr. Seht ihr, wie ich heute Abend hier predige? Das ist keine Sache, die man erfindet. Das ist keine Sache, an die man sich erinnert und wiederholt. Dies ist eine Sache, die in eurem Herzen sein muss, was ihr in eurem Leben seid, wo ihr lebt. Das muss man fühlen. Das ist es, was Er in euch tut und die Überzeugung, wo Er möchte, wo ihr wandeln sollt.

220 Das ist nichts für eine Person, die Groll hegt, wisst ihr. Dies ist nichts für eine Person, die mit Dingen des Fleisches kämpft, die sie mögen und die sie nicht aufgeben wollen und die wissen, dass es falsch ist, wisst ihr. Dies ist nichts für eine Person in dieser Stunde, die in die Welt schaut und etwas sieht, das sie wollen und das sie bezaubert, wisst ihr. Ihr wisst, dass diese Dinge mit dem, worüber wir sprechen, nicht existieren können. Dies ist für Menschen, die in ihrem Ringen mit Ihm siegen. Nicht, dass ihr Ihn überwindet. Mit allem was in euch ist, weigert ihr euch, Ihn gehen zu lassen. Auch wenn Er euer Hüftgelenk bricht, haltet ihr immer noch an Ihm fest. Obwohl ihr Ihn dort festhaltet und Er das Gefäß bricht und ihr zerbrochen und geschwächt geht, keine menschliche Kraft mehr, ihr werdet Ihn nicht gehen lassen. „Ich werde Dich nicht gehen lassen, bis Du mich segnest.“ Ihr werdet anders gehen; ihr werdet anders gehen.

221 Möge Er uns heute Abend nehmen... Ich habe versucht, Ihm zu folgen. Ich bin noch nicht fertig, aber ich werde schließen. Aber ich bin heute Abend hereingekommen... ich hatte nicht vor zu predigen.

unterscheidet sich die Braut von der Gemeinde. Einige Menschen glauben der Botschaft, sie glauben Bruder Branham und sie glauben diese Dinge. Aber es gibt Menschen, die wissen: „Er wird zu mir kommen. Er wird zu mir kommen. Warum? Weil dies die Stunde ist, Freunde. „Einer wird genommen.“ Das ist richtig. Dies ist die Zeit. Dies ist die Stunde, „Ich werde diesen Weg noch einmal gehen“, und sie weiß, dass Er es ist, der Sein eigenes Wort erfüllt. Es gibt Menschen, die das erwarten. „Die Welt wird Mich nicht sehen, aber ihr werdet Mich sehen. Ich werde zu euch kommen.“

29 Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen...

16 Wusste Jesus nicht, dass Er auch zu Johannes gehen musste, genau wie Johannes wusste, dass Jesus zu ihm kommen würde? Das ist eine großartige Sache. Er weiß, dass es der Schlußstein ist, der die Pyramide eures Lebens krönen muss. Er weiß, dass Er das vor der Entrückung tun muss. Ist das richtig? Er weiß, dass Er zu Seiner Braut kommen und zeigen muss: „Dies ist Mein Sieg.“ Und was ist dann, wenn die Braut anfängt zu erkennen, dass Er zu ihr kommen wird? Wusste Er, dass Er zu Abraham gehen musste? Wusste Er, dass Er ihm sagte: „Nächstes Jahr um diese Zeit“? Hatte Abraham das erwartet? Ist Er zu Abraham gekommen? Das ist richtig.

29 Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!

17 Was für eine Aussage! Niemand wusste etwas über das Lamm Gottes. Sie alle wussten von einem Opferlamm, das sie bei jedem Passahfest getötet hatten. Und das taten sie seit Gott das erste Lamm im Garten Eden getötet hatte, bis Abel mit dem ersten Lamm nach dem Fall kam, um den Weg zurückzuweisen. Aber hier stand jetzt ein Mann und er

bringt sie vom tierischen Lamm zum Lamm Gottes. Er sieht diesen Mann und nennt diesen Mann das Lamm Gottes. Das war keine gewöhnliche Aussage. Dies war ein Geheimnis, denn niemand in ganz Israel wusste, dass der Messias sterben würde. Sie schauten nach dem Messias aus, um die Römer von der Erde zu vertreiben. Deshalb forderten sie ihn auf: „Wenn Du der Sohn Gottes bist, steige vom Kreuz herab.“ Sogar die Männer auf dem Weg nach Emmaus, Seine eigenen Jünger sagten: „Wir dachten, dies wäre der Eine, aber sie haben Ihn getötet und es ist zu Ende.“ Er sagte: „Oh ihr Unverständigen und trägen Herzens, sollte Christus nicht gelitten haben?“

18 Versteht ihr, was ich sage? Wenn Johannes dies erklärte, nur der Prophet jetzt... diese Aussage veränderte die Zeit. Diese Aussage brachte sie vom Schatten zur Substanz. Diese Aussage erklärte: „Diese vergangene Zeit, die ihr vierzehnhundert Jahre lang unter Mose hattet, ist vorbei. Hier ist das echte Lamm.“ Amen. „Dies ist der Eine, von dem Hesekiel sprach, der euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben würde, und diese Dinge.“ Seht? Elia war gesandt, den Weg zu bereiten. Wisst ihr das? Und Johannes war dieser Elia.

29 Johannes... spricht: Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.

19 „Nicht eure Sünden allein.“ Nicht Seine damalige Gemeinde; sondern auch diese hier. Versteht ihr das? Dieses Lamm war für die ganze Welt, Freunde. Und die Braut war noch nicht manifestiert. Es würde sieben Gemeindezeitalter dauern. Aber das Lamm, das da sterben würde, würde sie alle bis zum Ende einschliessen. Was für eine Aussage! Er sagte nicht: "Ich bedecke eure Sünde", weil das alttestamentliche Tier nur ihre Sünde bedeckte, sie aber nicht beseitigen konnte. Aber Johannes, indem er dies sagte, eröffnete eine ganz neue Administration, öffnete ein ganz neues

anschauen müssen. Und dann sagte er: „Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir als Belohnung geben wird...“ Stimmt das?

217 Also, wenn ihr an diesen Punkt kommt, wo sind eure Gedanken heute Abend? Wenn ihr an diesen Punkt kommt, wo sind eure Gedanken heute Abend? Wisst ihr, an welchen Punkt ihr gekommen seid? Wonach habt ihr gesucht, ihr, die ihr all diese Jahre in der Botschaft gewandelt seid? Sucht ihr nach Ereignissen, ohne die Anforderungen zu erfüllen? Mit anderen Worten, glaubt ihr, dass es eine Entrückung gibt; und seid ihr darauf bedacht, in die Entrückung zu gehen? Schaut ihr danach aus, ob ihr das Wort werdet? Wisst ihr, dass die Entrückung für Überwinder ist? Seid ihr darauf bedacht zu überwinden, und nicht nur nach der Sache auszuschaun, weil ihr es in der Bibel gelesen habt und ihr danach sucht, sondern die Anforderungen erfüllt? Und Er wusste die ganze Zeit, dass diese Zeit kam, aber dann sagte er: „Und was soll Ich sagen...“ Er schaute jetzt auf Sein eigenes Leben: „Was soll Ich sagen? Ich sage, 'Der Geist des Herrn ist auf mir, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.' Ich sage, 'Ich und Mein Vater sind eins.' Ich sage, 'Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben.'“ Was sage ich hier angesichts dessen? Bin ich beständig in meinem Glauben?

218 Wo bewegt ihr euch in eurem Leben? Erfasst ihr den Gedanken? Wenn ich euer Herz an diese Stellen bekommen kann, seid ihr nicht Personen, die nur zur Gemeinde kommen - „Ich gehöre zur Third Exodus-Versammlung.“ Nein, nein, nein. Ihr geht im Wort. Ihr geht in dieser Stunde in enger Gemeinschaft mit dem Herrn Jesus Christus. Er ist in eurem Leben. Er ist

habe Angst davor?“ Nein. Der für die Freude, die vor Ihm lag, das Kreuz ertrug. Und dann kam Paulus und sagte: „Betrachtet Den, Der solchen Widerspruch ertrug.“

215 Mit anderen Worten, wenn ihr zu diesem Teil des Rennens kommt, solltet ihr nicht den Läufer beachten, der das gleiche Rennen lief? Und wenn ihr da ankommt, wenn Männer ohnmächtig und in ihren Gedanken müde werden und ihre Hände hängen lassen und sie vom Weg abbiegen, denn dieser Hügel zehrt viele Männer auf. Und die meisten Menschen, die erwarten ein Champion zu sein ,aber kein wirkliches Champion-Material sind, dieser Hügel macht sie fertig.

216 Doch Er war gekommen, um denselben Hügel zu erreichen und sagte: „Ich werde diesen Hügel besteigen. Ich werde diesen Hügel besteigen. Ich werde meinen Lauf beenden.“ Wie Paulus: „Keines dieser Dinge bewegt mich. Ich habe den Glauben bewahrt. Warum? Konnte er über Jesus schreiben, der für die Freude, die vor Ihm lag, das Kreuz ertrug und über das Rennen des Laufes mit Geduld und an diejenigen denken, die solchen Widerspruch ertrugen? Und als er für den Preis kam und seine Probleme kamen und sie sagten: „Fesseln und Bedrängnisse erwarten dich“, beobachtete er wirklich jemanden? Dachte er über Jesus nach? War er dazu in der Lage, weil er sagte: „Alles vermag ich in Dem, der mich kräftigt“? Und er sagte: "Wenn Er, der mit uns in Emmanuel war, es überwunden hat..." Wie wir wissen, war Er im Propheten, dann ist der Geist in der Braut. War es der gleiche Geist im Propheten? War das der Emmanuel von heute? War das Gott mit uns? Der Geist auf Petrus und auf ihnen in der Braut, war das der Geist, der in Jesus war, derselbe Geist? Ist das Zeichen das buchstäbliche Leben Deines Lammes in Dir zurückgekommen oder ist es ein anderes Leben? Ist es das gleiche Leben? Dann hatte sich Paulus das

Geheimnis und brachte einige der geheimen Ratschläge Gottes ans Tageslicht, die aus den Gedanken Gottes hervorkamen und genau dort geschahen.

20 Was für ein bevorrechtigtes Volk, das an jenem Tag da stand und sah: „Das, was wir hier tatsächlich hören, lässt uns die Zeit verstehen. Mein Vater, mein Großvater, mein Urgroßvater, gewaltig grosse Propheten und Weise haben nach dieser Stunde ausgeschaut, und hier leben wir darin.“ Amen. Dies da zu erfassen, aber sie erfassten es nicht.

21 Aber hier in dieser Stunde, unter diesem Elia, als das Lamm wiedererstattet wurde, diese Offenbarung, ist bekanntgemacht und am Ende des Neuen Testaments geoffenbart worden, wenn die Zeit der Organisation zu Ende ist, und Er weist uns auf das ganze Wort hin, auf Sich selbst. Was für eine großartige Sache!

... *Siehe, das Lamm Gottes...*

22 Dieser Name wurde seit dem Anfang der Schöpfung nie ausgesprochen: „Das Lamm Gottes“. Johannes nannte Ihn so durch Offenbarung, dass Er sie nicht mit mehr Tierblut in ein nächstes Zeitalter bringen würde, sondern Er es ändern würde. Er musste... nicht Mose. Mose brachte tierisches Blut. Elia brachte tierisches Blut. Jeremia brachte tierisches Blut. Jeder von ihnen brachte tierisches Blut. Aber Johannes deutete auf eine neue Sache, auf die Realität, auf den Samen der Frau. Dies war der Eine, von dem Gott sagte, dass die Frau einen Samen haben würde, Der den Kopf der Schlange zermalmen würde. Das war der Eine. Dies war der aus Genesis 3:15, als Gott die Prophezeiung gab.

³⁰ Dieser ist es, von dem ich sagte: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir ist, denn er war eher als ich.

23 Seht ihr hier Offenbarung? Johannes sagte: „Denn Er war vor mir.“ Obwohl Johannes vor Ihm geboren wurde, sechs Monate vor ihm. Johannes sagte: „Er war vor mir.“ Denn als Er kam, sagte Er: „Sogar Abraham freute sich, meinen Tag zu sehen.“ Stimmt das?

31 Und ich kannte ihn nicht:...

31 Und ich kannte ihn nicht: aber damit er Israel offenbart werde, deswegen bin ich gekommen, mit Wasser zu taufen.

32 Und Johannes bezeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herniederfahren, und er blieb auf ihm.

31 Und ich kannte ihn nicht:

24 Das zweite Mal sagt er: “Und ich kannte ihn nicht.”

33 ...aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herniederfallen und auf ihm bleiben, dieser ist es, der mit Heiligem Geist tauft.

34 Und ich habe gesehen und habe bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist.

25 Der Sohn Gottes war eine Bezeichnung dafür, dass Gott Fleisch werden würde; dass das Wort Fleisch werden würde. Es war die Fülle des Wortes. „Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals in den Propheten geredet hat, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im Sohn.“ Nicht wie die Konfessionen, die sagen: „Nun, Gott spricht nicht mehr durch die Propheten, er spricht durch Seinen Sohn Jesus. Das ergibt keinen Sinn. Weil dieser Sohn was heißen sollte? Sein Name wird Emmanuel heißen, was bedeutet: “Gott mit uns.” “Sohn” sprach von der Fülle des Wortes, wenn das Wort in Seiner Fülle kommt. Er war der Sohn.

haben wollt: „Herr Jesus, gib mir das Gefühl. Schaffe diese Atmosphäre. Kläre meine Gedanken, Herr. Halte mich fest, Herr. Lass mich in die Heiligkeit der Gemeinschaft mit Dir eintreten, Herr. Lass mich an den Punkt kommen, wo ich enger mit Dir gehen kann, Jesus. Ich weiß, ich habe dies in meinem Herzen und ich möchte dies tun und ich habe einen Plan für dieses und für jenes. Ich möchte, dass dies in meinem Leben geschieht, aber lieber Gott, lass mich so mit Dir gehen, dass Du an erster Stelle bist. Unabhängig davon, welchen Plan ich habe und was ich habe und wovon ich so eingenommen bin, Herr, wenn wir die kommende Zeit sehen, lass mich einfach bereit sein für Dein Kommen, denn das ist das Wichtigste. Herr, wenn Du auch an Stellen zurückgehen musst, wo Du zurückgehen und sagen musst, dass ich genau an dem Tag hier war, als der Teufel mir die große Versuchung gab: ‘Lass diese Steine Brot werden.’ Ich hatte meine Kämpfe mit der Lust des Fleisches und ich bin bis an den Punkt gekommen und hier hat er mir das Königreich gezeigt. Ich bin wie Mose; ich habe alles angeschaut, was er hätte bieten können, und ich habe es durch Glauben abgelehnt, und ich bin den Weg mit den wenigen Verachteten des Herrn gegangen. Und ich war fest entschlossen, ein Gefangener Christi zu werden, denn meine Speise ist es, den Willen Desjenigen zu erfüllen, Der mich gesandt hat, und um Sein Wort zu vollenden, dass ich nicht kam, um meinen eigenen Willen zu tun.”

214 Dann konnte Jesus Seine Kämpfe sehen, wie Er in allen Punkten versucht wurde: die Lust des Fleisches, die Lust der Augen und der Stolz des Lebens. Aber Er war sich bewusst: „Warum Ich geboren wurde... als Er zu der Stunde kam, sagte Er: „Und was soll Ich sagen? Vater, rette Mich vor dieser Stunde? Ich möchte entkommen? Ich möchte es nicht durchgehen? Ich hoffe, dass es nicht passiert? Ich

einfach willkürlich vorgehen. Ihr könnt nicht ohne Autorität vorgehen; ihr könnt nicht etwas vermuten; ihr müsst es wissen. Und ich las, wo Paulus ein Absolut hatte, an das er gebunden war.

211 Und all diese Dinge, die wir genommen haben: „Weil du das Wort vom Harren auf Mich bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen.“ Und wir fanden, dass er sagte: „Wenn diese Zeit kommt, beachtet dann den Dritten Zug.“ Und das bedeutet nicht, dass ihr an dem Tag, an dem sie uns hier zumachen, den Dritten Zug habt, wisst ihr. Er sagte: „Sie wird ausgepresst,“ wirklich ausgepresst, denn Gott tut keine Dinge zur Schau. Und dann kommen diese Dinge nicht ohne Glauben. Denn in Markus 11.23 heißt es: „Wenn du nicht zweifeln wirst in deinem Herzen...“

212 Und wir alle von uns hatten...Gott gab uns unser Maß an Erfahrung, um unser Zweifeln in unseren Herzen zu testen, nachdem wir geredet haben, um zu sehen, wie viele von uns und wie lange wir ausharren könnten, obwohl sich die Umstände drastisch veränderten und es schien, dass die Dinge gegensätzlich zu dem waren, was wir erwarteten, und dann kamen Zweifel auf. Manchmal sagen die Leute: „Ich bin geheilt,“ und dann sagt der Arzt: „Es wird schlimmer, wir müssen dich aufgeben,“ und dann sinkt ihr Glaube. Denn wenn es ein bisschen schlimmer wird, vergessen sie, was mit Jairus Tochter passierte: „Bemühe den Lehrer nicht mehr, sie ist tot.“ Und Jesus hielt ihn an: „Wohin gehst du? Habe Ich dir nicht gesagt, dass Ich mit dir gehen würde? Weil es schlimmer wurde, hat es Mich gemindert? Auf keinen Fall. Glaube nur.“

213 Hier, Freunde, hier ist in eurem Herzen... dies ist eine Zeit und ein Zeitpunkt, wo ihr in eurem Herzen

26 Deshalb sagte David in allen Psalmen: "Küsst den Sohn." Amen. Sie sahen diesen gewaltigen Sohn, der kommen würde; Gott offenbarte sich in einem anderen Amt, einem Amt, in dem Gott sterben könnte. Im Amt des Vaters konnte Gott nicht sterben, sondern im Amt des Sohnes. Im Amt des Sohnes konnte Gott nicht durch Sex kommen. Dieser Sohn war der Beginn der neuen Schöpfung. Ist das richtig? Die alte Schöpfung fiel, in Adam starben sie alle. Dies war jedoch der Beginn einer neuen Schöpfung. Er war das Haupt einer neuen Rasse. Jeder in dieser neuen Rasse muss eine Geburt bekommen. Versteht ihr? Sie würden nicht durch Sex kommen, um in Christus zu gelangen. "Durch einen Geist sind wir in Ihm getauft." Amen.

27 Lasst uns beten.

28 Vater, wir bitten heute Abend für dieses kleine Gespräch, dass Dein Heiliger Geist uns einfach führen und uns klare Gedanken geben kann. Ich weiß nicht einmal, was ich sagen soll, Vater. Vielleicht sollte ich einfach abwarten, ob ich das Band abspielen oder sprechen soll; ich bitte Dich einfach, denn ich fühle, dass Dein Geist schon hier ist und spüre, dass Du eine Salbung gibst. Führe einfach, lieber Gott.

29 Im Namen Jesu Christi vertrauen wir Dir; wir glauben an Dich. Wir legen alles in Deine Hände. Amen.

30 Gott segne euch. Ihr könnt Platz nehmen.

31 Gott tut diese seltsamen Dinge, ich weiß nicht warum, aber er tut einfach diese seltsamen Dinge. Ihr wißt, dass ihr kommt... Ich möchte nicht predigen, weil ich dachte, es wäre nicht richtig, weil ich mich auf die Reise vorbereite und viele Versammlungen vor mir habe und müde bin und nur ein bisschen studieren will, gehe fast jeden Morgen erst gegen 4 Uhr schlafen. Und jedoch andererseits komme ich her und fühle einfach, dass ich vielleicht doch sprechen sollte.

Vielleicht sollte ich stattdessen sprechen und zu den Menschen reden. Weil ich das Gefühl habe, dass was geschieht, verpasst und missverstanden wird.

32 Seitdem ich diese drei Botschaften Ende November für euch gepredigt habe, bevor wir im Dezember nach Brasilien aufgebrochen sind, weiß ich nicht, ob euch das sensibilisiert und euch gewarnt hat, sich auf die Dinge zu konzentrieren, die geschehen. Und ihr erkennt, dass wir uns in einer sehr, sehr ernstesten Zeit befinden. Und dann kam ich und habe dort über *Das Zeichen* gesprochen, und ich... Vielleicht nur als eine Botschaft, denn wir haben über die Jahre so oft über diese Dinge gepredigt. Aber dann hier zu sehen, wie sich der Heilige Geist einfach so in der Botschaft bewegte, war es sehr ungewöhnlich, denn als ich es sah, wusste ich sofort: „Du hast etwas richtig gemacht. Du hast etwas Richtiges gesagt.“ Und deshalb habe ich versucht, es weiterzuverfolgen, um es zu beenden und ein wenig mehr darüber zu sprechen.

33 In der letzten Nacht des alten Jahres kam ich und sprach über Offenbarung 10.1 - *Mein Licht, meine Erlösung und die Stärke meines Lebens*. Und ich gab dies als Zeugnis angesichts dessen, was ich als nächstes sehe. Weil es eine sehr dunkle Stunde wird, ist Er mein Licht. Ich glaube, Er lebt in mir. Und in Ihm ist das Leben und Sein Leben ist das Licht der Menschen. Und dieses Leben ist das Zeichen selbst. Und ich glaube, dass Er mich durch eine neue Geburt in die Vereinigung mit ihm gebracht hat. Und ich glaube, dass jeder von uns, der in die Entrückung geht, dasselbe Zeugnis haben muss, denn ohne Das kannst du nicht gehen. Und das kannst du nicht für dich selbst tun, Er muss das souverän für dich tun. Weil das für diejenigen ist, deren Namen im Buch stehen, weil nur sie erlösbar sind, nur sie können wiedergeboren werden. Aber Er legt etwas in sie hinein, was ihr seltsames Leben erklärt.

Wortes unterwirft und Gott nicht getrennt von Seinem Wort wirkt. Denn das Wort ist der Plan. Es sind die Gedanken Gottes, der Grund und Zweck, warum Gott das tut, was Er tut, was das Ziel ist, das Er zu erreichen versucht, indem Er das tut, was Er tut. Gott hatte einen Plan; Gott hatte einen Zweck. Und das wurde das Wort Gottes, und dieses Wort Gottes wurde dieser Plan und Zweck. Und das Wort Gottes kam und zeigte uns, wie Gott sich Dem unterwarf und von einem Baby zu einem Mann heranwuchs und in die Rolle eintrat. Er nahm keine Abkürzungen. Er musste geduldig darauf warten, bis er zum Alter von dreißig kam, um vom Propheten als das Lamm im Wasser gewaschen zu werden.

208 Die Braut ist das gleiche, weil sie Teil des Bräutigams ist. Die Braut ist das gleiche. Deshalb verstehen wir die Dinge, die wir verstehen sollten. „Wenn der Druck kommt, dann beachtet den Dritten Zug.“ Wo ist der... Aber um das Wort zu sprechen, müsst ihr in Seinem Ebenbild sein. Und wenn wir das jetzt kommen sehen, wo sind die Menschen in Seinem Ebenbild? Wo sind diese Menschen, die heranwachsen, um reife Männer und Frauen zu werden? Sie müssen zur selben Zeit hier sein.

209 Ich habe euch gezeigt, wo Kaiphas und sie erfassten, was sie erfassen mussten. Judas erfasste, was er erfassen musste und Jesus erfasste, was Er erfassen musste, alle gleichzeitig, die Salbung von beiden Seiten, weil dies der Zeitpunkt war, als diese Dinge geschehen mussten.

210 Seit Beginn dieses Jahres hatte ich einige Dinge... Ich habe nicht einmal die Zeit, sie für euch zu lesen, die neuesten Dinge vor nur ein oder zwei Tagen. Ich verfolge die Krise, die Rezession, was passiert. Wie wir sehen, was der Heilige Geist euch gesagt hat - dunkle Tage, tiefes Wasser. Und ich las das Zitat in der Versammlung zum Neuen Jahr. Ihr könnt nicht

wiederfindet, muss dies etwas sein, dass durch Offenbarung im Wort geschieht. Deshalb, wenn ihr euch mit einem Dienst identifiziert, ist es keine Art emotionale Sache, wisst ihr. Es ist etwas, worüber ihr betet. Ihr erkennt es, versteht es, und ihr seht die Ergebnisse, die es in eurem eigenen Leben hervorbringt. Ihr seht, was es für euch getan hat. Ihr seht, wie es euch die Dinge Gottes gelehrt hat, den Christus, den es euch enthüllt hat, den Gott, den es euch vermittelt. Seht, was ihr vorher hattet und was ihr wusstet und als ihr damit in Kontakt kamt, was es für euch tat. So wisst ihr diese Dinge.

205 Er sagte:

27 Jetzt ist meine Seele bestürzt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.

206 Wenn ich meine Geburt betrachte, wenn ich meine Taufe betrachte, wenn ich meinen Dienst betrachte, wenn ich sehe, wozu ich gekommen bin... Er hätte auf Seine Geburt in Bethlehem zurückblicken können. Er hätte sehen können, wie die Registrierung kommen musste, damit sie nach Bethlehem umzogen, um dort geboren zu werden. Er hätte Hirten kommen sehen können. Er hätte die Weisen und die Geschenke sehen können, die sie mitgebracht hatten. Er konnte all die Dinge sehen, die von Seinem Tod sprachen. Einer hatte Myrrhe - Gott im Dienst, um zu sterben; Weihrauch, Gold. Gott... Weihrauch, im Dienst, Myrrhe, zu sterben. Hirten kamen, weil sie wussten, wie man für Lämmer sorgt. Johannes: „Siehe, das Lamm Gottes.“

207 Jesus hatte das Wort, auf das Er zurückblicken konnte. Denkt daran, Glaube kann nur auf dem Wort ruhen. Und wenn Jesus echten Glauben hatte, hatte Er echten Glauben des Wortes wegen, weil das Wort Gott ist und Gott sich dem Gesetz Seines eigenen

34 Und ich habe am Sonntag ein wenig mit euch darüber gesprochen, wie seltsam die Menschen sind und wie Gott uns gemacht hat und diese Dinge. Und dann denken wir manchmal, dass vielleicht etwas mit uns nicht stimmt. Wir versuchen, wie andere Menschen zu sein. Aber dieses Mal versucht Gott, euch an einen Punkt zu bringen, an dem ihr einfach loslassen und Ihm ein wenig vertrauen und Ihm glauben könnt, und Er kann euch Dinge lehren, weil Er zu euch kommen möchte. Aber um mit uns zu kommunizieren, muss man sich wie alles andere auf derselben Wellenlänge befinden, auf der Er sich befindet. Deshalb ging er sechs Stunden mit ihnen und öffnete die Schriften auf eine Weise, wie sie niemals zuvor geöffnet wurden. Und doch kannten sie Ihn am Ende nicht. Und er tat so, als wollte Er weggehen. Dann sagten sie: „Nein, nein, nein. Würdest Du bei uns bleiben?“ Sie dachten, sie sprächen mit einem Fremden. Die Bibel sagte: „Ihre Augen waren gehalten.“ Als Er das Brot brach, erkannten sie es und Er sagte: "Der Herr ist in der Tat auferstanden."

35 Es zeigt also, dass ihr direkt neben Ihm sein könnt und mit Ihm sprecht, und wenn euer Geist nicht scharfsinnig ist und sich nicht in einem bestimmten Kanal befindet, in dem ihr Offenbarung erhalten könnt, werdet ihr es verpassen. Und es ist Seine Gnade, etwas zu tun, um euch zu dieser Erkenntnis zu verhelfen. Und das ist die Zeit, in der wir leben.

36 Es ist nicht die Zeit für den Gottesdienst gemeint. Wir freuen uns, Menschen in der Gemeinde zu sehen. Dies bedeutet, dass ihr die Versammlung nicht versäumt, weil ihr den Tag herannahen seht. Ihr seid in Erwartung. Ihr möchtet das darauf folgende Wort hören. Ihr möchtet in der nächsten Versammlung sein. Dies bedeutet jedoch, dass ihr die Zeit erkennt. Es ist eine Zeit für das persönliche Leben. Es ist eine Zeit für dieses verborgene, geheime Leben. Es ist eine Zeit für

diese Gemeinschaft mit dir und Ihm.

37 Und aus diesem Grund versuche ich, die Botschaft in eine bestimmte Richtung zu halten, indem ich zu euch predige, seit ich da zurückgekommen bin. Weil man beim Predigen manchmal auf ein Thema eingeht und mit dem Thema anfängt. Und dann hören die Leute manchmal das Thema, und sie folgen auch damit, aber sie verstehen nicht, warum wir sagen, was wir sagen, und warum wir bei diesem Thema bleiben, und warum wir das betonen und was wir versuchen, festzuhalten. Und weil wir das nicht erfassen und es nur hören, weil wir es seit vielen Jahren gewohnt sind, in die Gemeinde zu kommen und zu sehen, wie ein Prediger die Bibel nimmt und die Schrift aufschlägt und eine Botschaft predigt, sind wir daran gewöhnt.

38 Aber wenn ihr jetzt dahin kommt, „Gott, sprichst du zu mir? Gott, warum versuchst Du ... was versuchst Du damit zu sagen? Herr, erfasse ich es? Höre ich es richtig? Bedeutet es das?“ Und deshalb hatte ich das Gefühl, dass ein Gespräch heute Abend gut wäre, denn Freunde, wenn diese Stunde kommt, können wir nicht viel für einander tun, denn einer ist hinein versiegelt und der andere ist hinaus versiegelt. Versteht ihr, was ich sage? Die Sache ist, ob das Wort eine besondere Bedeutung für euch hat. Wir sehen, dass es eine Zeit in der Bibel gibt, in der Er selbst das Gleichnis erzählt, die Menschen erkennen, dass diese hineingehen und aber sie selbst nicht das Zeug dazu haben. Also rennen sie in Verzweiflung zu ihnen und sagen: „Gebt uns etwas von eurem Öl, gebt uns etwas von eurem Öl.“ Sie antworteten: „Geht zu denen, die verkaufen. Wir können euch nichts geben.“ Und sie mussten feststellen, dass sie nicht eingehen konnten. Jetzt müsst ihr erkennen, dass dies Realitäten sind. Dies war das prophetische Wort Gottes. Dies war das Siebte Siegel. Dies hing mit dem Kommen des Bräutigams zusammen. Diese waren Menschen, die in

echter Glauben, und ihr wißt, dass das Gott ist; das ist Gott.

201 Vers 27, schnell. Lass die Musiker für mich kommen. Er sagt:

27 Jetzt ist meine Seele bestürzt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.

202 Diese Stunde, die sich uns nähert, Freunde... Ich möchte euch zeigen, wie Jesus zu einem bestimmten Zeitpunkt Seinen Dienst begann, und ich habe da angefangen. Er kam heraus, um diese gewaltige Salbung zu empfangen, und der Geist Gottes kam in Seiner Fülle. Er ging in die Wüste, wurde versucht und kam zurück und nahm die Schrift. Und von Anfang an begann Er zu predigen, Sich im Wort auszuweisen. Die erste Botschaft, die Er predigte, Er fand den Platz in der Bibel durch den Geist, der auf Ihn kam. Er tat es nicht nach Gefühl. Er war ernst. Er kannte den Ausgangspunkt „Der Geist des Herrn hat Mich gesalbt, dies zu predigen.“

203 Wenn ihr einem Dienst folgt, beachtet, wie der Geist in einem Dienst wirkt. Wenn ihr einen Dienst beobachtet... Gott schuf einen biblischen Dienst. Seht, es hat bestimmte Wege, weil Jesus Christus gestern, heute und für immer derselbe sein muss. Und wenn Gott etwas zum ersten Mal tut, muss Er das jedes Mal so tun. Denn erinnert euch, Prediger kommen nach einem Vorbild. Paulus war das Muster für jeden Minister. Versteht ihr? Denkt daran, dass Prediger so wie Jeremia kommen: „Bevor Du im Mutterleib gebildet wurdest...“ Als Gott diese Dinge bildete, war es keine Trinidad-Angelegenheit. Wenn ihr Gott im Wort findet, ist Gott durch das Wort hindurch reflektiert; nicht nur an einer Stelle im Wort, sondern durch das ganze Wort.

204 Wenn ihr euch als Gläubiger des Wortes

[Bruder Vin lacht.] Aber ich sage es für euch. Ich sage es für euch vor ihr. Es ist ein Kompliment für sie. Sie sagte: „Ich habe geträumt, ich wäre gestorben, und es hat nicht lange gedauert, du hast schnell wieder geheiratet.“ Ich sagte: „Nun, im Moment habe ich keine geheime Person, die ich bewundere.“ Ich sagte: „Und zu diesem Zeitpunkt in meinem Leben will ich das auf keinen Fall.“ Und dann sagte ich: „Auch eine, die in mein Leben kommen möchte, wenn das der Fall ist, weiß nicht, in welche Schwierigkeiten sie gerät, weil sie nicht die Art von Mann kennt, der ich bin und was sie ertragen muss.“ Versteht ihr, was ich sage? Ich sagte: „Weil ich hier und jetzt mit Jesus verheiratet bin...“ Hört ihr, wie ich heute Abend predige? Seht ihr, wo ich mein Leben lebe? Ich mache mich auch bereit, sie für einen Monat zu verlassen. Da ist mein Leben.

199 Ihr lebt da nicht. Seht, etwas geschah in meinem Leben. Dieser Gott, über den ich spreche, ist keine Fiktion; es ist kein Mythos, wisst ihr. Nein! Und der Grund, warum ich Ihn rühme und so über Ihn spreche ist, weil ich weiß, dass Er weiß, dass ich die Wahrheit spreche. Er weiß, dass ich nicht hier bin, um etwas aufzuführen, mich selbst zu bluffen oder Leute zu beeindrucken. Er weiß es. Er weiß, dass ich das von ganzem Herzen meine. Er weiß das, denn ich sage es vor Ihm. Wenn ich es also vor Ihm sage, sage ich es bewusst, weil es in meinen Gedanken ist, bevor es aus meinem Mund kommt. Und bevor es von hier nach hier kommt [Bruder Vin zeigt von seinem Kopf auf seinen Mund —Verf.], bin ich mir Seiner Gegenwart bewusst. Es ist kein „Vaps“ [ein plötzlicher Impuls—Verf.], den ich bekomme.

200 Ihr müsst Dinge meinen, denn der Glaube ist eine heilige Sache. Glaube ist keine wilde Angelegenheit, wißt ihr? Weil der wahre Glaube nur vom Heiligen Geist kommen kann. Und wenn der Heilige Geist in einem Leben ist, ist da etwas, das in euch pulsiert -

Erwartung für das Mahl des Lammes waren. Versteht ihr?

39 Als ein Volk sind wir jetzt soweit gekommen; kamen durch verschiedene Dinge, haben verschiedene Wege beschritten.

40 Und als Titel... was ich heute Abend als Titel nehmen möchte, nenne ich es einfach „**Die letzte Stunde nähert sich**“. Und für ein kleines Thema „**Vertrauen in Reichtümer, die sicher sind.**“

41 Dies ist die Stunde, um auf Reichtümer zu vertrauen, die sicher sind, weil die Bibel von unsicheren Reichtümern spricht. Das ist die Art, die die Regierung drückt, und das ist die Art für diese Welt, und das ist die Art, die den Wert verlieren könnte, und die Art, die in die Inflation gehen könnte, und die Art, die eben jetzt keinen Wert haben wird. Versteht ihr, was ich sage?

42 Was also passiert ist, ist in diesem Zeitalter. Er sagte: „...Kaufe von Mir im Feuer geläutertes Gold, damit du reich wirst.“ Das ist die Art, die nicht an Wert verlieren kann. Das ist die Art, wofür die Kosten steigen. Im Moment kauft jeder Gold. Jeder versucht es ... Weil die Leute sehen was passiert, und die Rezession, die die Welt trifft und zunimmt.

43 Und wenn diese Gemeinde eine geistliche Gemeinde ist, während diese Dinge voranschreiten, hättet ihr bereits erkannt, wie sehr Gott euch alle durch Gnade gewarnt hat. Nachdem der Heilige Geist in diesen fünf Wochen da durchging, zurückkam und zu diesen Versammlungen aufrief und diese drei Botschaften predigte, und wenn ihr nicht gesessen und zugehört und es genau verfolgt habt, und dann die Dinge seht die geschehen, um zu erkennen, was jeden Tag in den Gedanken der Menschen ist. Vielleicht nicht die Leute, die in den Karnevalsbands herumspringen und verrückt sind; das ist die Art, von

der ihr wisst, dass sie vom Feind weggerissen wird, sondern die Leute, die sehen, was passiert. Die Welt zerfällt wieder.

44 Aber wir, die wir die Prophetie der wirtschaftlichen Depression und die Zerstörung des heutigen Geldsystems kennen, dass dies das Ergebnis eines entworfenen Planes ist, der die Welt in die Falle locken soll. Das ist nicht einfach ein Zustand, wißt ihr? Er sagte nicht, dass es ein Zustand war. Er sagte: „Rom wird dieses heutige Geldsystem zerstören, weil Rom die Vorräte an Gold erworben hat und die Juden in die Falle gelockt werden und dem Bündnis beitreten müssten.“ So sind diese Dinge gesagt worden. So werden diese Dinge in der Bibel prophezeit.

45 In all den Jahren, in denen wir dachten, wir wären in '73 gegangen, und wir dachten, wir wären in '77 gegangen, sehen wir jetzt die Dinge, die uns sagen, dass wir bereit sind zu gehen. Weil wir Dinge sehen, die wir in '73 und '77 nicht sehen konnten. Und hier sind wir keine kleinen Kinder mehr, wenn wir im Wort gewandelt sind, wenn wir den Preis dafür bezahlt haben, in Einheit mit Ihm zu leben und zu wandeln, und wenn wir den Geist empfangen und mit dem Geist erfüllt wurden.

46 Und aus diesem Grund würden neunzig Prozent von euch normalerweise sagen, als der Heilige Geist zur Botschaft „Das Zeichen“ zurückkam: „Ja, das weiß ich.“ Das ist *Das Zeichen*, das hat Bruder Branham gepredigt. Ja, das ist eine Botschaft. Ja.“ Wißt ihr: „Ja, das habe ich schon gehört. Das habe ich ein paar Mal gehört.“ Versteht ihr, was ich sage? Und jeder könnte sagen, dass er die Botschaft gelesen hat. Aber wenn es darum geht, wie viele Menschen das Zeichen wirklich haben, was das buchstäbliche Leben Christi ist, das ist Christus in euch, das ist Gott, das Wort wieder im Fleisch. Wenn wir dorthin kommen, ist das etwas anderes. Es geht jetzt nicht darum, ob ihr es versteht

eures Wachstums in Christus: „Feste Speise aber ist für Erwachsene.“ Ein Kind und ein Baby geraten ins Wanken und können nur Milch trinken. Versteht ihr? Aber wenn ihr in die Tiefen Gottes kommt, wo ihr ins Geheimnis eingeweiht werdet, werdet ihr in das Mysterium eingeweiht. Und ihr wißt, dass Christus, das Geheimnis, in euch ist. Und das Leben, das ihr jetzt in diesem Fleisch lebt, lebt ihr durch den Glauben des Sohnes Gottes. Und nicht ihr lebt, sondern Christus lebt in euch. Und ihr könnt alles tun durch Christus, der in euch lebt, der euch stärkt. Denn das ist überwindende Kraft. Das ist das Wort, das in euch Geist wird, weil es vom Kopf ins Herz fällt und niemand euch aufpumpen muss. Ihr geht, weil ihr von Ihm hört; Er spricht zu euch. Ihr lebt unter Seinem Einfluss. „Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.“ Ihr werdet in eurem Leben geführt. Gott führt euch.

197 Als junge Frau wachst ihr im Wort und ihr wisst, was für einen Ehemann ihr wollt. Ihr wollt einen Wort-Ehemann. Ihr seid nicht einfach frustriert und wollt einfach nur einen Mann. Ihr wollt einen Wort-Ehemann, und ihr habt Glauben, auf Gott zu warten. Und ihr könntet... und wie Mose habt ihr Vertrauen, das ihr es ablehnen könnt, denn ihr kennt diejenigen, die der Teufel euch geben will, und ihr kennt denjenigen, den Gott euch senden wird. Das stimmt. Genauso auch umgekehrt. Ihr wollt nicht nur eine Frau. Ihr wollt nicht nur ein hübsches Gesicht oder so. Ihr wollt nicht nur einen wohlgeformten Körper. Ihr beachtet das Wort, weil ihr als Sohn Gottes zu etwas berufen seid.

198 Wie ich es kürzlich meiner Frau erzählte; sie sagte: „Ich habe geträumt...“ Ich sollte es nicht sagen, es könnte ihr peinlich sein. Sie erzählte es mir gerade heute Abend, bevor ich mich bereitmachte, um in die Gemeinde zu kommen. Ich sehe schon ihr Gesicht.

und danach wiederum in anderer Weise. Und dann konntet ihr euer Leben klarer in der Bibel sehen, als wir den Teil der Braut predigten, wie auch der Prophet seinen Teil klar predigen konnte. Und dies sind nicht einfach ausgedachte Dinge, wisst ihr. Ich kann diese Dinge hier sagen, weil es so ist. Diese Dinge haben sich geöffnet. Es gab alle möglichen Sachen, die herumgingen. Es gab alle möglichen Leute, die gewisse Bewegungen anfangen und so weiter. Aber eine Offenbarung - der weibliche Geist der durch einige dieser weiblichen Typen geoffenbart wurde und so, öffnete sich hier in dieser Gemeinde.

195 Und diese Dinge sollen ein Volk dazu bringen zu verstehen, wenn ihr Teil des Wortes seid, ihr als Sohn und Tochter im Wort aufwacht und heranreift, ihr nach Adoption, nach Positionierung ausschaut. Kennt ihr euren Platz? Hat Gott euch gesetzt? Sollte ich vielmehr sagen, hat Gott eure Position bestätigt? Hat Gott eure Position bezeugt? Seid ihr in eurer Position gesalbt? War es ein Ziel in eurem Leben, eure Position zu suchen, euren Platz einzunehmen und euch nicht von eurem Platz abschütteln zu lassen? Und diese Position ist ein offener Kanal zwischen euch und Gott. Wenn ihr zu Gott sprecht, sprecht ihr durch diesen Kanal zu Gott, weil das für euch eine Offenbarung ist, dass ihr ein Teil des Wortes für dieses Zeitalter seid, ein Teil des Leibes und ihr kennt eure Position im Leib? Und Jesus verstand Seine Position und kam zum vollkommenen Glauben. Vollkommener Glaube ist in einem vollkommenen Mann. „Vollkommener Mann“ bedeutet „reifer Mann.“

196 Denn ob ihr ein Baby seid, ein Kind oder ein Mann und ihr wiedergeboren seid, sieht euch Gott in Christus. Ihr seid unter dem Blut. Er sieht euch vollkommen. Aber ein Baby ist kein Mann. Und ein Kind ist kein Mann und ein Mann ist kein Kind. Das sind verschiedene Stadien eurer Entwicklung und

oder etwas hinzufügt oder sagt, dass ihr eine Offenbarung habt. Das ist es, was ihr seid - gewogen in den Waagschalen von Gottes Wort. Das ist die Zeit.

47 In dieser Schriftstelle, die ich hier für euch las, begann der Dienst Jesu Christi. Hier war Er gekommen, weil das Lamm gewaschen werden musste. Er hatte fast dreißig Jahre auf diesen Moment gewartet. Und an jenem Tag ging Er dorthin, um das zu tun. Ab diesem Zeitpunkt würde es dreieinhalb Jahre dauern, bis die erste Hälfte der siebzigsten Jahrwoche abgeschlossen war. Versteht ihr was ich sage? Es musste ganz genau sein. Er wartete auf diesen Moment, um hinauszutreten. Und der Prophet wartete und erwartete dies, weil ihm gesagt wurde: „Er wird dir kenntlich gemacht werden. Erwarte es.“

48 Wurde Bruder Branham von Gott durch eine Vision mitgeteilt, dass er eine Begegnung haben würde und wo es geschehen würde? Und wartete er damals darauf? War er der zweite Vorläufer...vielmehr der Vorläufer des zweiten Kommens? War er der Geist Elias? Sollte er das Wort zur Erlösung vorstellen? Genau. Genau.

49 Lesen wir noch ein bisschen mehr. Ich wollte zu Johannes 7 gehen. Ich werde ein bisschen lesen und reden, denn im Grunde genommen erfordert es Lesen für einige der Dinge, die ich sagen möchte, um es besser verständlich zu machen.

50 Weil dies eine Stunde ist... Wir sprechen über **“DIE LETZTE STUNDE NÄHERT SICH”** und **Vertrauen in Reichtümer, die sicher sind**, denn dies ist die Stunde, wo alles, was ihr habt...

51 Denkt daran, mit dem was ihr habt, könnt ihr nach einer Weile nichts mehr anfangen. Wenn der Dollar abwertet, Freunde und das System fällt, was passieren wird, dann bedeutet das, ob ihr es zu Hause habt, ob ihr es in einer Bank habt, ob ihr es unter

eurem Kopfkissen habt, ob es in eurer Matratze ist, ob es in Investitionen ist, es wird nichts wert sein. Ihr wollt etwas zu dieser Stunde, das etwas wert ist. Was ihr jetzt wirklich hart erarbeitet, wird augenblicklich nichts mehr wert sein.

52 Die Leute wollen nicht, dass diese Zeit kommt. Aber für mich, nackt kommen wir und nackt gehen wir, und lassen sowieso alles. Versteht ihr, was ich sage? Denn es wird euch nicht leid tun, was ihr verlasst, sondern ihr werdet froh sein, dass Jesus euch aufnehmen wird.

53 Und gerade jetzt gibt es etwas, das Er euch geben kann. Er kann euch Reichtümer geben, die sicher sind, mit jedem Tag steigt der Wert, mit jedem Tag steigt der Wert, mit jedem Tag steigt der Wert, der niemals fallen kann. Kein irdisches System könnte das entwerten. Jede Prüfung, jede Prüfung erhöht nur den Wert davon, durch die Gnade Gottes.

54 Johannes 7.

1 Und danach zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte nicht im Judäa umherziehen, weil die Juden ihn zu töten suchten.

55 Hier war er bereits etwa drei Jahre in seinem Dienst. Von Johannes 1 bis Johannes 7 waren bereits drei Jahre vergangen.

2 Es war aber nahe das Fest der Juden, die Laubhütten.

56 Das Laubhüttenfest findet vom 15. bis 21. Oktober statt.

3 Es sprachen nun seine Brüder zu ihm: Zieh von hier fort und geh nach Judäa, dass auch deine Jünger die Werke sehen, die du tust.

57 Hier versuchten die Juden bereits, Ihn zu töten, weil Sein Dienst ... Wie viele wissen, was Johannes 6

denn es ist Jesus in Brautform im Brautzeitalter im Brautkommen. Sie weiß, dass Er in Ihr Sein eigenes Wort erfüllt.

191 Gläubige, die in dieser Stunde im Wort wandeln, sagen nicht: „Nun gut, ich gehe zur Gemeinde.“ Nein. „Ich wandle im Wort. Ich kenne die Verbindungen des Wortes. Ich kenne die Stunde, die ausgewiesen ist. Ich kenne die Dinge, die passieren. Ich weiß, wo Gott es der Gemeinde bekannt machte.“ Geht zu diesen Botschaften zurück und hört sie. Haltet eure Augen offen und beobachtet die modernen Ereignisse und die Zeichen, die sich anhäufen.

192 Ihr seht, ich rede nüchtern mit euch. Ich werde hier für einen Monat fort sein. Wenn ich wiederkommen kann... ich... nicht... so lebe ich mein tägliches Leben. Man weiß nie, was passieren könnte. Ihr dankt Gott und nehmt Dinge in Kauf, und Ihr macht weiter, weil euer Zweck darin besteht, Ihm zu dienen. Versteht ihr, was ich sage? Ihr seht, mein Leben ist nicht in die Gemeinde zu gehen und nach Hause zu gehen.

193 Deshalb sage ich euch, wenn ihr versteht, woher ich komme und von wo aus ich spreche, glauben wir, dass wir berufen sind, das Wort zu erfüllen. Wir glauben, dass ein Teil des Wortes von der Braut zu erfüllen ist. Wir glauben, dass die Braut weiß, dass dieses Wort in ihr interpretiert wird. Wir glauben, dass die Braut diese Stunde versteht, zu der sie gekommen ist.

194 Könntet ihr Gott fünfunddreißig Jahre lang dienen und nicht wissen, wo ihr euch befindet, wenn ihr also eine neue Geburt habt, nicht vor fünf oder zwei Jahren oder vor sechs Monaten, sondern ihr im Wort gewachsen seid? Ihr ward ein geistliches Baby, als ihr in die Botschaft kamt. Dann ward ihr ein Kind und habt die Botschaft in gewisser Weise verstanden

Kaiphass passierte und ihnen. Beachtet, was auf dieser Seite geschah. Beachtet, wie Er zu dem Ort zurückkehrte, an dem Er von einem bestätigten Propheten ausgewiesen und bestätigt wurde, indem ein himmlisches Zeichen von Gott gegeben wurde, dass Er das Lamm sei. Er schöpfte Seine Kraft aus dem Wort. Er schöpfte Kraft aus der Erfahrung. Er schöpfte Kraft von dem Ort, wo Gott diese Dinge identifiziert hatte.

188 Und jetzt bewegte Er sich in Richtung Jerusalem. Die ganze Sache... Er ging in Richtung Jerusalem. Und da, wo Er in Richtung Jerusalem ging, sollte dieses Ding stattfinden. Erinnert euch an Lukas, wo es heisst: „...da richtete Er Sein Angesicht fest darauf, nach Jerusalem zu gehen.“ Lukas 9? Denn Lukas 9 war, als Mose und Elia zu Ihm kamen. Jesus verstand seine Erfahrung.

189 Auf dieser Lebensreise, wenn Gott euch eine bestimmte Erfahrung gibt und ihr die Bedeutung eurer Erfahrung kennt und die Offenbarung davon, und wo diese Erfahrung im Wort identifiziert ist, dann erzeugt das die Erwartung für das, was folgen soll. Erinnert euch, als die Frau kam und Ihn salbte und Er sagte: "Dies ist zu Meinem Begräbnis", als Er es verstand? Warum? Weil Er nach etwas Ausschau hielt und das war die angemessene Sache und Er wusste es. Er sagte: „Nein. Dies ist zu Meinem Begräbnis,“ und das war eine Bestätigung für Ihn, weil Er gepredigt und gesagt hatte: „Der Menschensohn soll in die Hände sündiger Menschen gegeben werden.“ Und dies und jenes würde stattfinden.

190 Beachtet Sein Gebet; beachtet Sein Predigen; beachtet wie alles in jener Stunde so genau war, denn das war der Heilige Geist, der Ihn im Wort leitete. Die Braut ist Leben Seines Lebens, Geist Seines Geistes, Wort Seines Wortes, Glaube Seines Glaubens, Tugend Seiner Tugend. Sie ist Er offenbart in dieser Stunde,

ist? „Esst mein Fleisch und trinkt mein Blut.“ Und siebenzig der Apostel, denen Er Macht gegeben hatte, gingen nicht mehr mit Ihm. Denn Er war bereits in Seinem zweiten Zug und wies die Organisationen zurecht, und die Ihm nachfolgten wurden weniger, und Er stand auf und sagte: „Habe ich nicht euch zwölf auserwählt, und einer ist ein Teufel?“ Johannes 6. Und Petrus und sie sagten: „Zu wem sollen wir gehen? Du hast die Worte des Ewigen Lebens.“ Die Heilungserweckungen und diese Dinge waren fast zu Ende; es war fast beendet. Und damit wurden die Ihm nachfolgten weniger.

58 Das war Oktober. Passah war im April. Bis April sollte das Lamm, das von Johannes vorgestellt wurde, geschlachtet werden. Dies war Oktober, das Laubhüttenfest. Dreimal im Jahr mussten sie hochgehen. Sie mussten jedes Jahr zum Passah, Pfingsten und Laubhüttenfest hochgehen. Dann fing jedes Jahr wieder mit dem Passah an, jedes Jahr, dreimal im Jahr. Versteht ihr?

59 Mit anderen Worten, Jesus wußte, dass Seine Stunde kam. Jesus wußte: „Ich werde im April nächsten Jahres tot sein.“

⁴ *Denn niemand...*

60 Sie sagten ihm also: „Geh hinauf.“

³ *...Geh nach Judäa, dass auch deine Jünger die Werke sehen, die du tust.*

61 Seht ihr, sie verstehen es nicht. Sie sehen Ihn im Wort wirken. Sie sehen die Macht des Dienstes. Sie sagen also: „Aber du könntest hier drüben ein paar Treffen abhalten. Lass sie es sehen.“ Aber wo Er hinging, ging Er nach einem Zeitplan. Er folgte einem Zeitplan. Er ging umher und wusste, warum Er auf die Welt gekommen war. Er ging mit dem Wissen, „Der erste Teil Meines Dienstes, die Zeichen sollten ihre

Aufmerksamkeit erregen", weil er ein Prophet wie Mose war. Er wusste, dass nach Moses' Zeichen eine Botschaft kam. Er war ein Prophet wie Mose. Er wusste, dass Mose gekommen war, um einen Auszug auszurufen. Er wusste, dass auch Er dafür gekommen war. Er wusste, wann dieses Lamm zur Zeit von Mose geschlachtet werden musste und Er musste auch als das Lamm sterben, weil Er sowohl Prophet als auch Lamm war. Versteht ihr? Der zweite Auszug geschah.

⁴ Denn niemand tut etwas im Verborgenen und sucht, (dabei) selbst öffentlich bekannt zu sein. Wenn du diese Dinge tust, so zeige dich der Welt!

62 Sie sagten: „Du verhältst dich wie im Verborgenen. Was ist los? Zeig es der Welt.“

⁵ Denn auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.

63 Habt ihr das gelesen? Seine Brüder glaubten nicht an Ihn. Sie sahen Ihn, sie hörten Ihn in der Schrift sprechen, sich mit der Schrift ausweisen, aber sie glauben Ihm nicht. Nicht, dass sie Ungläubige waren, wisst ihr. Es braucht Offenbarung. Sie hatten keine Offenbarung über Ihn. Er war vielleicht ein Mann, der Dinge wusste. Vielleicht war Er ein Mann, der sich inspirieren liess. Er war ein Mann, dessen Persönlichkeit und Anziehungskraft sie mochten. Er war ein Mann, in dessen Nähe sich jeder zuversichtlich fühlte. Aber in Wirklichkeit kannten sie Ihn nicht. Um Ihn zu kennen, müsst ihr den Gott kennen, der mit Mose, Elia, Jeremia und allen im Alten Testament war. Ihr müsst diese Person kennen, um Ihn zu kennen. Ich sage euch etwas, wißt ihr? Ich versuche, euer Denken zu filtern. Ich versuche euch in dieser Stunde, in der wir leben, als Gemeinde, als geistliche Gemeinde, aufzuziehen. Ich versuche euch zu sagen... Hört ihr, wie ich das nenne? Ich nenne es, "**DIE LETZTE STUNDE NÄHERT SICH.**" Jesus wusste,

reinigen.

⁵⁶ Sie suchten nun Jesus und sprachen, als sie im Tempel standen, untereinander: Was meint ihr? Wird er nicht zu dem Fest kommen?

⁵⁷ Es hatten aber die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, wenn jemand wisse, wo er sei, dass er es anzeigen solle, damit sie ihn griffen.

185 Johannes 12, Vers 23:

²³ Jesus aber antwortet ihnen und spricht: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde.

186 Jesus sprach jetzt: „Die Stunde ist gekommen.“ Die ganze Zeit: „Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Meine Stunde ist noch nicht gekommen,“ wie ich für euch gelesen habe. Sie wollten Hand an Ihn legen und konnten Ihn nicht ergreifen. „Meine Stunde ist noch nicht voll gekommen.“ Aber hier:

²³ Jesus aber antwortet ihnen und spricht: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde.

²⁴ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.

187 Beachtet was Er in jener Stunde predigte. Beachtet die Botschaft, die Er in jener Stunde brachte, denn Er war sich bewusst: „Die Stunde ist gekommen...“ Weswegen? Das Passah war nahe. Vom Laubhüttenfest im Oktober bis zum Fest der Tempelweihe im Winter im Dezember, und jetzt war es März, April, als Er da angelangte. Und beachtet die Dinge, wie sie gesprochen wurden. Beachtet den Fortschritt, beachtet, was auf der anderen Seite mit

Römer werden denken, dass wir die Sache nicht richtig handhaben. Dies ist Krieg gegen Terrorismus und alle möglichen Dinge sind hier im Gange. Wir müssen einige dieser Dinge unter Kontrolle bringen.“

182 Während sie darüber redeten, das war eine Prophetie, wisst ihr. Weil die Person, über die sie redeten - Jesus... über Den sie redeten, so musste Er zum Ende kommen, so musste Er sterben. Er konnte nicht als alter Mann sterben. Er konnte nicht durch einen LKW getötet werden. Er musste durch eine Verschwörung zum Ende kommen, um Ihn zu töten.

52 Und nicht für die Nation allein, sondern dass er auch die zerstreuten Kinder Gottes in eins versammelte.

53 Von jenem Tag an ratschlagten sie nun, um ihn zu töten.

183 Das ist nicht Hand an Ihn zu legen und ein bisschen zu peitschen, was sie vorher machen wollten, wisst ihr. Von jenem Tag an sagten sie: „Wir müssen diese Sache beenden.“ Und was auch immer sie unter sich beschlossen hatten, der Hohepriester und all diese anderen autoritären Personen, die Sanhedrin und so weiter, und dort einigten sie sich und machten den Pakt: „Diese Sache, wir müssen dem ein Ende setzen.“ Und das stand auf ihrer Tagesordnung.

54 Jesus ging nun nicht mehr öffentlich unter den Juden umher, sondern ging von dort weg in die Gegend nahe bei der Wüste, in eine Stadt mit Namen Ephraim; und dort verweilte er mit den Jüngern.

55 Es war aber nahe das Passah der Juden...

184 Dies geschah unmittelbar nach der Auferstehung von Lazarus. „Es war aber nahe,“ warum? Von Dezember kommen wir jetzt zu April.

55 ...und viele gingen aus dem Land hinauf nach Jerusalem vor dem Passah, um sich zu

dass Seine letzte Stunde gekommen war.

64 Höre also beim Lesen zu, wie sich dies entfaltet.

6 Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist noch nicht da; eure Zeit aber ist stets bereit.

7 Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber hasst sie, weil ich von ihr zeuge, dass ihre Werke böse sind.

65 Er zeigte ihnen: „Ich bin anders als ihr. Seht, Ich bin ein Licht, das angezündet und auf einen Scheffel gestellt wird. Ich bin das Licht der Welt und Ich muss gegen Dinge aussagen. Weil es in der Bibel geschrieben steht, wenn der Messias kommt, gibt es Dinge, die er tun muss.“

66 Wie „Es soll Licht werden zur Abendzeit.“ Als der Prophet kam, stand geschrieben, er müsse die laodizäische Kirche zurechtweisen. Es stand geschrieben, dass er diese wie Elia schütteln musste. Es steht geschrieben, dass er dieses System herausfordern musste. Es stand geschrieben, dass er dieses Jezebel-System zurechtweisen musste. Er konnte nicht kommen und ein normales Leben wie die Menschen führen. Versteht ihr, was ich sage? Er ging nicht nach Hause und schlief so wie ihr nach Hause geht und schläft, wenn der Tag vorbei ist. Er stand nicht auf und sprang ins Auto und ging zur Arbeit wie ihr. Nein, nein, nein! Trotzdem ging er wie alle anderen in den Supermarkt. Trotzdem versuchte er, seine Kinder wie alle anderen in die Schule zu schicken. Versteht ihr?

8 Geht ihr hinauf zu diesem Fest! Ich gehe nicht hinauf zu diesem Fest; denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt.

67 So seht ihr, wie Er es jetzt sagt? "erfüllt."

9 Nachdem Er dies gesagt hatte, blieb er selbst

in Galiläa.

68 Warum sagt uns die Bibel, wo Er sich aufhielt? Warum ist das notwendig, um das überhaupt hinzuzufügen? „Er ging nicht mehr im Judentum, weil die Juden Ihn töten wollten, sondern Er blieb in Galiläa.“ Nun glaube ich, Freunde, Jesus Christus ist gestern, heute und für immer derselbe. Ich glaube, dass derselbe Dienst, der kam, wieder kam und sich wie in der Bibel wiederholte. Und ich glaube, was in der Bibel geschrieben steht, ist ein Beispiel und dient der Belehrung und Lehre und diesen Dingen, dass die ganze Schrift durch Inspiration gegeben ist. Denn wo waren die Donner? Verborgten im Wort; verborgen in der Weise, wie es ist.

69 Also seht, Er blieb in Galiläa. Und Er sagte ihnen: „Geht ihr hinauf. Geht ihr hinauf zum Fest. Meine Zeit ist noch nicht erfüllt.“

10 Als aber seine Brüder hinaufzogen waren, da ging auch er hinauf zum Fest, nicht öffentlich, sondern wie im Verborgenen.

70 Denkt daran, ich habe am Sonntagmorgen in der Konvention darüber gepredigt.

11 Die Juden nun suchten ihn auf dem Fest und sprachen: Wo ist jener?

71 Denn mit anderen Worten: „In den letzten drei Jahren wussten wir, wann immer das Fest war, dass Er da war.“ Ganz Israel war für das Fest versammelt. Denkt daran, ganz Israel war zum Fest versammelt, wisst ihr. Und wenn Er an jenem Tag der Lehrer war, war Er da, wo die Menschen das Wort hören konnten, denn Er hatte eine Botschaft für sie. Er war das Lamm manifestiert für Israel. Versteht ihr? Sie suchten Ihn beim Fest und sprachen: Wo ist Er?

12 Und viel Gemurmel war über ihn unter den Volksmengen; die einen sagten: Er ist gut;

und ihr wisst den Weg, den ihr passieren müsst, bevor ihr zur Herrlichkeit geht, denn es ist in der Bibel offenbart. Stimmt das?

177 Nun, Jesus in Seiner... gleichzeitig sehen wir, als die Menschen an Ihn glaubten und verstanden, was damals geschah, schaut, was auf der anderen Seite mit dem falschen Weinstock passierte. All dies geschah gleichzeitig, um das Wort Gottes zu erfüllen.

178 Und hört:

49 Kaiphas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisst nichts.

179 Dies geschah, bevor die Bibel sagte „der jenes Jahr“.

50 Und überlegt auch nicht, dass es euch nützlich ist,...

180 Johannes 11 ist Lazarus. Johannes 12, die Griechen kamen, um Ihn beim Passah zu treffen. Johannes 13, war was? Er tauchte den Bissen ein und gab ihn Judas. Dann ging er nach Gethsemane. Ist das richtig? Johannes 14, „Euer Herz werde nicht bestürzt.“ 14, 15, 16 und 17, das war das Hohepriesterliche Gebet, während Er sie dort über das Kommen des Trösters belehrte und so weiter. Stimmt das? Also das... nach Lazarus kam es direkt dazu.

51 Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, (Kaiphas), sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, dass Jesus für die Nation sterben sollte;

181 Er stand nicht auf: „So spricht der Herr.“ Nein, nein. Er redete und sagte: „Seht mal... wir können nicht... diese Sache gerät außer Kontrolle. Wir müssen diese Sache aufhalten. Zu viele Leute werden daran glauben. Wir erwarteten nicht, dass dies so groß wird. Es verursacht jetzt Probleme in der Nation, und diese

übergaben Pilatus und sie ihn wieder an die Juden und sagten: "Ihr alle trifft eine Entscheidung, nicht ich." Seht ihr?

175 Aber beachtet, wie sich die Zeit verändert. Und diese Dinge werdet ihr verstehen, wenn wir zum Ende kommen, obwohl wir keinen Hohen Rat sehen, der irgendetwas tut. Es zeigt euch, wie sich der Hohe Rat darauf vorbereitet, diese Dinge zu verbieten. Aber einige Leute möchten es in den Zeitungen lesen und durchs Radio hören: „Und der Hohe Rat entscheidet über all diese Branham-Gemeinden...“, wisst ihr. Weil ihr zur Gemeinde geht und im menschlichen Bereich lebt. Aber wenn ihr das Wort erfüllt, werdet ihr es wissen, besonders wenn ihr ein Zeuge seid... besonders wenn ihr ein Zeuge seid. Wenn ihr kein Zeuge seid, ist euer Licht unter einem Scheffel; niemand weiß über euch Bescheid; niemand weiß, was ihr tut. Seht ihr?

49 *Einer aber von ihnen, Kaiphas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisst nichts*

176 Während Jesus nun an diesem Ort war, in dieser Atmosphäre, kehrte Er dahin zurück, wo Er begann und bereitete sich nun darauf vor, geopfert zu werden, und Er schöpfte Inspiration von diesen Orten. Woher kommt unsere Inspiration, um dem Druck zu begegnen? Liegt es daran, dass uns mit Esther bestimmte Offenbarungen geöffnet wurden, als Haman mit dieser Verfolgung kam, als die drei Mächte zur Zeit Gideon's kamen - zur Zeit wirtschaftlicher Depression? Stimmt das? Rahab mit dem Zeichen zur Zeit des Gerichts? Wir haben gewisse Schriftstellen, in denen Gott uns die Dinge offenbart, die Er tun wird, wenn diese Zeit kommt. Samson in der Stunde des „Nur noch einmal...“ und diese Dinge, nicht wahr? Wenn das also zu euch kommt und ihr ein Gläubiger seid, wird es euch automatisch wieder zum Wort bringen, denn der Geist hat euch bereits euer Ende offenbart,

andere sagten: Nein, sondern er verführt die Volksmenge.

72 Für manche war Er ein Betrüger, für manche ein guter Mann. Dies war die Wahrnehmung und Vorstellung der Menschen über ihn. Als Er die Organisation zurechtwies und sich gegen die Priester stellte, war Er ein schlechter Mann. Als Er ein Wort predigte, das ihnen sagte, ihr Kreuz auf sich zu nehmen, Vater und Mutter und all diese Dinge zu verlassen, um Seine Jünger zu sein, war das ein hartes Wort. Versteht ihr, was ich sage? So haben verschiedene Menschen unterschiedliche Vorstellungen, wie sie die Welt wahrnehmen, wie sie die Wahrheit wahrnehmen, wie sie wahrnehmen, was ein Mann Gottes sein sollte. Aber Er war weder irgendein guter Mann noch war Er ein Betrüger. Er war Gott im Fleisch. Das war die Fülle der Gottheit, die da leibhaftig war. Stimmt das?

73 Deshalb seht ihr manchmal Jesus, ihr habt eine Vorstellung von diesem, ihr habt eine Vorstellung von jenem, ihr habt eine Vorstellung von dem anderen, wisst ihr, und die Leute haben diese Art der Wahrnehmung. Doch es zeigt, wie ein echter Gläubiger mit dem Heiligen Geist den Heiligen Geist immer erkennt. Und wie viele wissen, dass der Heilige Geist nicht die zweite und dritte Person der Trinität ist. Versteht ihr? Deshalb geht es um... Wenn es um diese Dinge geht, lasst mich euch sagen, stellt ihr fest, dass nicht viele Menschen den Heiligen Geist haben, wir sprechen von dem Bibel-Heiligen Geist. Deshalb sage ich euch immer wieder, dass ihr um den Heiligen Geist betet. Geht nicht umher und sagt „Ich habe den Heiligen Geist“, wenn ihr ihn nicht habt. Und wenn ihr ihn habt und das Wort sagt: „Bete um den Heiligen Geist“, sagt ihr „Ich möchte mehr davon.“ Das ist richtig.

74 Jetzt lege ich euch nahe (das ist ein Rat), ich

empfehle euch als Volk in dieser Stunde, wenn wir an diesen Punkt kommen, erwartet nicht, dass die Predigt so ist, wie sie begonnen hat. Denn es kommt an den Punkt, an dem der Geist, der durch die Braut spricht, weiß, wie spät die Stunde ist. Und obwohl der Geist durch die Braut spricht, merkt sie vielleicht nicht, dass es so spät ist. Aber nach einer Weile sagt ihr Dinge... Als ich diese drei Botschaften da predigte und zurückkam und die Dinge sah, die in der Welt geschehen, kam ich heute Abend, um diese Unterredung zu haben. Deshalb haben wir uns hier sogar für eine Versammlung eingerichtet, aber ich bin in letzter Minute gekommen, um über diese Dinge zu sprechen. Wißt ihr warum? Während ich so ging, sagte Etwas zu mir: "Sprich zur Gemeinde; sprich zur Gemeinde. Denn du kommst hierher und predigst eine Botschaft und die Leute kommen, um eine Botschaft zu hören. Sie kommen zur Gemeinde, um eine Botschaft zu hören. Aber du musst mit ihnen sprechen, weil viele von ihnen nicht wirklich verstehen. Und obwohl sie verstehen, verstehen sie es nur intellektuell. Sie merken nicht, dass sie sich in dieser Zeit befinden."

75 Das ist Wirklichkeit. Das ist nicht etwas, womit ich versuche, euch zu erschrecken, denn nach fünfunddreißig Jahren wäre das zu spät. Und wenn ich versucht habe Angst zu schüren, fünfunddreißig Jahre seit ich in der Botschaft bin und dreiundvierzig Jahre, nachdem der Prophet von der Bildfläche verschwunden ist, dann wißt ihr, dass es spät sein muss. Sogar gemäß der normalen Mathematik wisst ihr, dass es spät sein muss. Stimmt das nicht? Natürlich. Ich sage nur, seid nüchtern, seid gewissenhaft und geht nicht halbherzig mit diesen Dingen um; wisst, dass ihr für Gott lebt. Wenn ihr etwas tut, dann wisst in eurem Herzen, dass ihr keine Intrigen plant, dass ihr nicht herumspielt, dass ihr

11 ist, stimmt's? Johannes ist das einzige Evangelium, das diese Geschichte von der Auferstehung von Lazarus hat. Von 1 bis 44 seht ihr, wie Jesus zu Lazarus kommt. Dies ist Vers 45:

45 Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er getan hatte, glaubten an ihn.

46 Einige aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte. (Das ist die Auferstehung des Lazarus).

47 Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer (den) Hohen Rat und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen.

173 Das führte dazu, dass sie anders dachten als die einfachen Leute. Seht mal, manchmal freut ihr euch hier über das Wort, aber die politischen Mächte sehen: „Viele dieser kleinen Gemeinden werden zu groß.“ Versteht ihr, was ich sage? Und ihr in eurer Welt könnt euch nicht vorstellen, wie sie in ihrer Welt darüber denken. Aber lest dies:

47 Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer (den) Hohen Rat und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen.

48 Wenn wir ihn so lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und unsere Stadt wie auch unsere Nation wegnehmen.

174 Sie waren bereits von der römischen Macht besetzt, unter römischer Herrschaft, denn Pilatus war der Gouverneur. Sie waren dem römischen System unterworfen und deshalb brachten sie Jesus zu Pilatus. Und sie erkannten nicht, „Wir riskieren, unsere Nation vollständig zu verlieren“, weil sie immer noch ihre Religion haben und sie mit ihren Hohepriestern ausüben durften. Und deshalb

ich es für euch auswähle. Wenn ihr es lesen wollt, werdet ihr es nicht so finden. Was ich damit meine ist „ihr würdet es nicht so finden“, mit anderen Worten, ihr lest einfach eure Bibel, so wie ihr eure Bibel lest. Aber was ich hier tue ist, ich folge Seinem Dienst in jenen letzten paar Tagen.

170 Und deshalb zeige ich euch, wenn Es heißt: "Das Fest der Tempelweihe war im Winter", als das passierte, wollten die Juden Hand an Ihn legen. Kein Jude wollte Ihn ergreifen im ersten Zug und Ihn töten. Im zweiten Zug begann Er, die Organisationen zurechtzuweisen. Er nannte sie übertünchte Gräber voller Totengebeine und so. Ihr sagt: „Woher weisst Du das?“ Nun, so kenne ich die Botschaft, weil an diesem Tag dasselbe geschah. Ihr könnt nicht in der Bibel lesen, dass Jesus einen ersten, zweiten Zug und dritten Zug hatte. Als es aber an diesem Tag geschah und offenbart wurde, sagte er zu uns: „Beachtet, als der junge Rabbi die Kranken heilte, haben ihn alle geliebt. Die Zeichen geschahen, um ihre Aufmerksamkeit zu erregen. Aber es gab eine Stimme mit dem Zeichen. Als die Lehrstimme mit dem Zeichen kam, *Ihr müsst wiedergeboren werden* und diese Dinge, und Er begann, die Organisationen zurechtzuweisen, dann verließen sie Ihn und gingen fort, Seine eigenen Jünger.“ Er hatte es ihnen vorhergesagt und sprach zu ihnen vom Menschensohn, dass Er in die Hände sündiger Männer überliefert werde, und Petrus sagte: „Ich würde nicht zulassen, dass Dich jemand antastet.“ Und Er sagte: „Geh hinter Mich, Satan.“

171 Nun, das war in Matthäus 16, stimmt's? Dann in Matthäus 17, genau da sprechen sie über Seinen Tod. Stimmt das? Hier gibt euch Johannes 10 die Zeit, das Fest der Tempelweihe, im Winter.

172 Johannes 11, schnell. Ich bin fast fertig. Johannes 11, Vers 45. Und ihr wisst, was Johannes

nicht nachlässig seid. Wisst, dass ihr Gott sucht, dass ihr erwartet, dass Er euch besucht, dass Er mit euch spricht. Denn wenn Er nicht zu euch kommt, wenn Er sich nicht aus eurem Innern heraus manifestiert und zu euch spricht, dann wäre es sehr, sehr merkwürdig, den Heiligen Geist in dieser späten Stunde zu haben.

76 An dem Tag, an dem Elia verwandelt werden sollte, sagte nicht der Herr: „Gehe hier weg und gehe hierher. Verlasse Gilgal und gehe nach Bethel. Verlasse Bethel und gehe nach Jericho. Verlasse Jericho und überquere den Jordan?“ Hat Gott nicht gesprochen? Ging Henoch nicht mit Gott und war nicht? Sprach Jesus nicht mit Seiner Gemeinde, um sie zu warnen, bevor Er weggenommen wurde? Das stimmt. Beobachtet einfach die Schattenbilder; ihr werdet es selber herausfinden. Beobachtet Mose, als er wusste, dass Tod kommen und sich die Tür schließen würde. Beobachtet Noah, als er wusste, dass sich die Tür schließen würde. Der Prophet sagte, verließ er nicht alles und stand in der Tür der Arche und predigte? Nachdem die Arche gebaut war, sah er eine zeitlang die Tiere hereinkommen und er wusste, dass sich die Vision erfüllen würde.

77 Dies ist eine Zeit, in der wir versuchen, die Gemeinde bereitzumachen, in der wir versuchen, etwas näher zu kommen, wo wir alle aus dem Bild verschwinden und es Christus sein wird, Der kommt und Seine Gemeinde erfüllt und sie in die Herrlichkeit erhebt. Wir haben uns das nur vorgestellt und sprachen darüber, aber Er erfüllt Sein Wort, wo Er sagte: „Es wird eine herrliche Gemeinde ohne Flecken und ohne Runzeln sein.“

78 Ihr wollt nicht, dass ihr in dieser Stunde der Flecken oder die Runzel seid. Denn Judas sagte: „Diese sind Flecken.“ Er nannte sie Flecken: zweimal erstorben, entwurzelt, schmutzige Träumer. Seht? Ihr wollt... Ananias und Saphira, sie waren genau da

Flecken im Fest. Ihr wollt euch nicht als Flecken oder Runzel vorfinden, denn ihr kennt die damalige Zeit.

79 Wenn es so spät ist, bewegen sich diese Tage bereits unter uns. Das alles ist also ein guter Rat. Denn unter dem Zeichen musstet ihr das Fest ohne Sauerteig halten, stimmt's? Mussten sie das ohne Sauerteig halten? In jener Stunde konntet ihr keinen Sauerteig haben. Gott, hilf uns.

80 Da suchten ihn die Juden beim Fest und sagten (einige), dass er ein guter Mann sei; andere, dass Er das Volk verführte. Vers 13:

13 Niemand jedoch sprach öffentlich von ihm, aus Furcht vor den Juden.

14 ...Als es aber schon um die Mitte des Festes war, ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte.

81 Vers 30:

30 Da suchten sie ihn zu greifen; und niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war.

82 Auf diese Weise sehen wir, dass der Geist Gottes in jener Stunde alles um Ihn herum ordnete. Obwohl sie Ihn verhaften wollten, was auch immer die Umstände waren, sie konnten es nicht tun. Was auch immer der Grund war, sie konnten ihn nicht verhaften; sie konnten es da nicht tun. Sie sahen Ihn dort lehren, sie wollten Ihn fassen und sie mussten es an dem Tag sein lassen. Die Bibel sagt euch das. Und warum sagt Es euch das? Seine Stunde war noch nicht gekommen. Mit anderen Worten, sie mussten das Lamm vier Tage zuvor halten, um Es zu untersuchen, und dann sicherstellen, dass sie keinen Fehler an Ihm fanden.

83 Hat Pilatus gesagt: „Ich finde keine Schuld an

Mensch waren vereint. Das Lamm wurde gewaschen. Nun sollte das Lamm geopfert werden. Er wusste es. Er verstand es. Seht?

166 Wenn ihr geht... um zu beweisen, was ich euch sage... ich werde es nicht lesen, aber ich werde euch drei Dinge nennen. Wie viele wissen, dass in Matthäus 17 der Verklärungsberg ist? Wie viele wissen, dass es dreimal in der Bibel in den Evangelien steht? Matthäus, Markus und Lukas, die drei sprachen von Mose und Elia, die kamen, um sich mit Jesus zu treffen. Wie viele wissen, wozu sie kamen und worüber sie sprachen? Lukas sagt es euch, in 9.31 heisst es, dass sie kamen, um mit Jesus über Was zu sprechen? Seinen Tod, den Er in Jerusalem erfüllen sollte. Okay? Das heißt, wenn ihr Matthäus, Markus und Lukas seht, ist es in Lukas 9, aber in Matthäus 17. Egal, was ihr vorher und nachher gelesen habt, das ist ein Marker; hierher kamen Mose und Elia. Was ihr von diesem Punkt aus lest ist, dass er nach Jerusalem ging, um gekreuzigt zu werden.

167 Also, ob ihr es in Matthäus lest... .Matthäus hat noch elf Kapitel und Lukas hat fünfzehn... (versteht ihr, was ich sage?) ... und sie sprechen über verschiedene Dinge, wisst ihr, der Marker ist der Verklärungsberg, und danach ging Er nach Jerusalem, um zu sterben. Und diese Erfahrung kam zur Zeit, als Er nach Jerusalem ging. Versteht ihr das?

168 Genau wie ihr wißt, unabhängig davon, über welches Buch in '63, in '64, in '65 ihr gelesen habt: *'Meine Herren, ist dies die Zeit?'* Ihr wisst, dass es der 30. Dezember 1962 abends war. Und abgesehen davon wisst ihr, wenn er diese Visitation von Engeln erhielt, und er nach Jeffersonville zurückkehrte und die die Siegel öffnete. Versteht ihr?

169 Ich versuche euch zu zeigen... Seht, manchmal lest ihr die Bibel... Ich gebe euch hier Kontinuität, weil

164 Ihr wisst, dass ihr manchmal tagelang in der Nähe seid, um bestimmte Dinge zu hören, die der Rest nicht hört, und die möglicherweise nie wieder gesprochen werden? Versteht ihr? Denn weil zu der Zeit Dinge gesagt wurden, die ihre Augen öffneten; sie waren Ihm dorthin gefolgt. Und es war wie: „Du bist hierher gekommen? Du hattest ein schönes Haus in Galiläa mit einem Blumengarten, und einem Baum hinten. Du hast Dich hingesetzt und gegessen. Hier draußen hast Du kein Haus. Wofür bist Du zurückgekommen? Sicherlich nicht, um es Dir bequem zu machen.“ „Nein. Ich bereite mich auf die größte Prüfung Meines Lebens vor. Ein bitterer Kelch steht vor Mir. Und der Menschensohn wird nach Jerusalem gehen, und dort werden sie Ihn überliefern, denn Ich habe die Zeit berechnet. Nach neunundsechzig Jahrwochen wird der Messias abgeschnitten werden, aber nicht für sich selbst, und Ich gehe bereits dreieinhalb Jahre und Ich weiß, dass die Heiden vor der letzten halben Woche hereinkommen müssen. Also bin Ich hier her zurückgekommen, weil Ich in diesem Teil Meines Dienstes nicht die Menschenmenge habe, die mit Mir nach Golgatha geht. Wenn Mir eine Menschenmenge folgt, dann um zu sagen: ‘Weg mit Ihm, kreuzigt Ihn.’ Als ich den Jordan das erste Mal verließ, folgten mir große Menschenmengen.“

165 Alle liebten die Zeichen. Aber jetzt war die Menge dünner geworden. Es waren nur diejenigen, die wie Petrus und sie verstanden: „Du hast die Worte Ewigen Lebens. Was Du sagst, ist wichtig. Die Weise, wie Du uns die Bibel öffnest, ist wichtig. Wie Du uns die Zeit ausweist, ist wichtig. Wie Du uns die Dinge zeigst, die bald passieren werden, ist wichtig. Und das bedeutet etwas für uns und deshalb versuchen wir, Dir darin nachzufolgen.“ „Und viele glaubten dort an Ihn“, weil Er es ihnen da zeigte. Denn als Er dorthin zurückkam, kam die Taube herunter; der Vater kam. Gott und

dem Lamm,“ nachdem sie das Lamm untersucht hatten? Hat Gott Mose gesagt, dass das Lamm an einem bestimmten Tag getötet werden musste und dass sie es vor dieser Zeit eine bestimmte Zeit nehmen mussten, um es zu untersuchen? Und sagte Jesaja nicht, dass das Lamm vor Seinen Scherern stumm wäre? Denkt jetzt daran, dass jede Seiner Bewegungen das Wort erfüllte. Und das waren noch sechs Monate vor jener Zeit. Das war im Oktober.

84 Johannes 10, Vers 22. Wir sehen Ihn vom 7. Oktober bis zum 21. Oktober wieder, zur Zeit des Laubhüttenfestes. In der Mitte des Festes war Er vielleicht um den 19., 18., 19. Oktober hinaufgegangen. Und dann jetzt hier, Johannes 10.

22 Es war damals das Fest der Tempelweihe in Jerusalem; es war Winter.

85 Das Fest der Tempelweihe wurde jedes Jahr ab Mitte Dezember gefeiert, und dies wurde zum Gedenken an die Säuberung des Tempels eingeführt, seit der Zeit, wenn Antiochus Epiphanies, dieser Mann ein Schwein im Allerheiligsten opferte, ich denke es war im Allerheiligsten. Es entweihte den Tempel und der Tempel musste gereinigt werden. Und sie feierten das als Fest. Es war nicht eines der sieben von Gott eingesetzten Feste, denn Er nannte es das Fest der Tempelweihe. Es gab Passah, ungesäuertes Brot, Erstlingsfrüchte, Pfingsten, Posaunen, Versöhnungstag und Laubhüttenfest. Dies hier wird als Fest der Tempelweihe bezeichnet. Dies war Mitte Dezember; es war Mitte unseres Dezembers.

86 Also hier war Er. Es war Winter, sagt die Bibel.

...es war Winter.

23 Und Jesus ging in dem Tempel umher, in der Säulenhalle Salomos.

24 Da umringten ihn die Juden und sprachen zu

ihm: Bis wann hältst du unsere Seele hin? Wenn du der Christus bist, so sage es uns frei heraus.

²⁵ Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich in dem Namen meines Vaters tue, diese zeugen von mir;

²⁶ aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe.

²⁷ Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir;

²⁸ und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit[9], und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

²⁹ Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle[10], und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.

³⁰ Ich und der Vater sind eins.

³¹ Da hoben die Juden wieder Steine auf, dass sie ihn steinigten.

87 Es hat sie erschüttert.

³² Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch von meinem Vater gezeigt. Für welches Werk unter ihnen steinigt ihr mich?... Für welches Werk...

³³ Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen Lästerung, und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst.

88 Seht, sie konnten Ihn nicht erkennen, genauso wie sie Ihn heute nicht erkennen konnten. Sie dachten, es sei William Branham. Sie dachten, es sei ein Mann aus Kentucky. Sie dachten, es sei ein

etwas hernieder kam und es war erledigt, und er wurde gesalbt und beauftragt. Versteht ihr? Und obwohl er davon abkam, trug Gott ihn nicht zum brennenden Busch zurück, sondern tadelte ihn nur, indem Er ihn daran erinnerte und sagte: „Warum schreist du zu mir? Sprich und geh vorwärts, Mann. Habe Ich es dir nicht schon bewiesen?“ Und er sagte: „Ja, Boss. Ja. Ja.“ Und er tat es.

160 Nun, zu dem gelangen wir hier in dieser Stunde. Ich versuche, euch Jesus zu zeigen, das Wort im Fleisch, das in dieser Stunde dahin gelangte. Und seht, was Johannes hier schreibt.

161 Und von jenem Ort heisst es:

⁴² Und viele glaubten dort an Ihn.

162 Aber der vorherige Vers besagt, dass sie darüber sprachen, was Johannes über den Mann sagte. Also könnt ihr euch vorstellen, was die Predigten Jesu waren, als Er dort sass und mit ihnen sprach? Was glaubt ihr, was Er predigte, als Er mit ihnen sprach? Sie schauten nach einem Lamm aus. Sie schauten nach einem Erlöser aus. Sie suchten etwas. Sie folgten den Wundern und diesen Dingen und sahen die Zeichen. Dann fing Er an, ihnen zu zeigen, dass dies bewies, dass Er der Verheißene war, und dieser Verheißene war gekommen, etwas zu bewirken.

163 Die Zeichen des Propheten sollten beweisen, dass es die Bestätigung war, dass die Dinge, die er bezeugte, die Wahrheit waren. Aber der Botschafter kam, um eine Botschaft zu bringen und diese Botschaft war mit Sieben Siegeln versiegelt. Und das war die Verheissung, dass es in den Tagen der Stimme des Siebten Engels geöffnet werden würde. Dafür kam die Bestätigung. So, hier glaubten sie da an Ihn, weil Er ihnen zeigte, Wer Er war, warum Johannes taufte, und was stattfand. Er predigte diese Dinge zu der Gruppe, die damals da war.

ist es, wo ein Gläubiger, der im Wort wandelt, sein Leben lebt. Ihr wisst, warum ihr es wisst. Es ist nicht wie ein 'Vaps' (Trinidad-Slang auf für 'plötzlich'). Ihr wisst, warum ihr es wisst. „Er kam zu mir. Als ich nicht kommen konnte, kam Er zu mir. Er öffnete mir bestimmte Dinge. Er hat es mir bezeugt. Er hat so in meinem Leben gewirkt. Ich hatte Angst davor. Ich war mir nicht sicher. Ich wunderte mich darüber. Er löste diese Zweifel auf. Daran bin ich gebunden. Ich bin bereit, dafür zu sterben.“ Ihr kamt in eurem Leben an diesen Punkt.

157 Einmal, wenn ihr nicht fahren konntet, fragtet ihr euch, ob ihr jemals fahren könntet. Dann wurde euch das Fahren beigebracht, und dann wurden euch die Schlüssel des Geheimnisses zum Fahren gegeben. Früher habt ihr ein Auto angeschaut und vielleicht die Teile eines Autos gekannt, aber ihr wisst nicht, ob ihr es ohne Unfall hättet fahren können. Und selbst eines Tages musstet ihr durch die Fahrprüfung gehen. Versteht ihr, was ich sage? Und dann hattet ihr eine Menge Angst und ward eingeschüchtert. Und doch durch das, was ihr wusstet und was ihr tun konntet, ward ihr in der Lage, es trotz aller Einschüchterung und aller Angst zu tun. Und heute habt ihr euren Führerschein in der Tasche. Versteht ihr, was ich sage? Das stimmt. Und ihr wisst, dass ihr ihn nicht gekauft habt und „Ich habe keinem Mann zweihundert Dollar nebenher zugesteckt.“ [Bruder Vin lacht.]

158 Nun gut, ihr wisst, was ihr mit dem Wort durchmacht. Denn Gott macht es so, weil Er weiß, wo es geprüft wird, wenn Er euch etwas gibt. Und Er gibt es euch nicht zur Dekoration. Er gibt es, weil Er weiß, dass es euch helfen wird, Seinen Zweck zu erfüllen, und indem ihr Seinen Zweck erfüllt, weiß Er, dass ihr darauf zurückgreifen und daraus schöpfen werdet.

159 Deshalb musste Mose nie wieder rennen, nachdem er die Feuersäule traf, denn er wusste, wo

Baptistenprediger, der zum Pfingstler wurde. Und als er zu ihnen sprach über *Das Zeichen und Der Mächtige Gott Vor Uns Enthüllt*, und *Ein Größerer Als Salomo Ist Hier*, und *Wer sagt ihr Ist Das?* und diese Dinge und *Der Ausgewiesene Christus Aller Zeiten*, konnten sie nicht erkennen, dass das Gott im Fleisch war, dass das der Sohn des Menschen war, der sich offenbarte.

³⁴ Jesus antwortete ihnen: Steht nicht in eurem Gesetz geschrieben: "Ich habe gesagt: Ihr seid Götter"?

³⁵ Wenn er jene Götter nannte, an die das Wort Gottes erging - und die Schrift kann nicht aufgelöst werden -,

³⁶ sagt ihr von dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst, weil ich sagte: Ich bin Gottes Sohn?

³⁷ Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubt mir nicht!

³⁸ Wenn ich sie aber tue, so glaubt den Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubt, damit ihr erkennt und versteht, dass der Vater in mir ist und ich in dem Vater!

³⁹ Da suchten sie wieder ihn zu greifen, und er entging ihrer Hand.

89 Sie versuchten Ihn im Oktober zu fassen. Im Dezember sahen sie Ihn da im Tempel in Jerusalem, und sie versuchten Ihn wieder zu ergreifen, und Er entkam ihrer Hand.

⁴⁰ Und ging jenseits des Jordan wieder dahin, wo Johannes zuerst getauft hatte; und dort blieb er.

90 Und jetzt hatte Er nur noch bis zum Passah. Er hatte drei Monate. Versteht ihr? Aber er wählte einen Ort, an den Er gehen wollte, und das war da, wo Er

begann. Der Ort, an den Er gehen wollte, war der Ort, an dem Johannes Ihn "das Lamm Gottes" nannte. Der Ort, an den Er gehen wollte, war der Ort, an dem die Taube auf Ihn herabkam. Der Ort, an den Er gehen wollte... Denkt jetzt daran, dies war das Wort. Dies war kein Mann, der sich fortbewegte. „Und es musste so sein... Und es musste so sein..." Alles über Ihn war im voraus arrangiert, denn Er war die Offenbarung Gottes. Versteht ihr? Alles, was Jesus tat, war der vollkommene Gedanke Gottes. Er kam nicht, um Seinen eigenen Willen zu tun. Er kam, um den Willen Dessen zu tun, Der Ihn sandte. Alles, was Er tat, war die Schrift. „Und es musste so sein, dass Er durch Samaria ging. Und Er musste diesen Weg gehen und durch Jericho kommen.“ Alles, was Er tat; Seine Schritte waren von Gott geleitet. Es war Gott, Der in einem Menschen wandelte, Der den Vorrang, die Kontrolle und die Führung hatte. Amen?

91 Johannes sagte: „Und Er ist wieder jenseits des Jordan.“ „Wieder.“ Er war zuerst dorthin gegangen, und Er ging dorthin zurück. Und Johannes sagte, wohin Er ging - jenseits des Jordan. Wenn ihr jetzt die Geographie kennt, wisst ihr, dass Jordan ein Fluss ist, richtig? Wißt ihr, dass es ein langer Fluss ist? Und er ging jenseits des Jordans. Aber entlang dieses langen Flusses gab es einen Ort, an dem Johannes die Menschen taufen konnte, weil es dort eine Stelle gab, wo die Menschen stehen konnten, denn „Taufe“ bedeutet, sie „einzutauchen.“ Das war also ein bestimmter Ort entlang dieses langen Flusses.

92 Der Punkt, den ich euch bringen möchte, ist, dass Jesus in jener Stunde wieder dorthin gegangen war. Vorher schon ... Wenn ihr jetzt wüsstet, dass die Entrückung stattfinden und wir in drei Monaten öffentlich gekreuzigt würden, was würdet ihr dann tun, wenn ihr dieses Wissen habt und den Tag, die Stunde die Zeit kennen würdet? Wären eure Gedanken

diesen Dingen hier. Wenn ihr das glaubt, was lässt euch das glauben? Was ist es, worauf ihr schaut, und sagt: „Es gab eine Zeit, wo ich es nicht verstehen konnte, dann begann ich es zu sehen, dann begann ich es zu erkennen, dann begann ich zu verstehen, wie Gott es bezeugte. Dann kam ich zu „Ich weiß es mit Sicherheit.“ Wenn ihr in eurem Leben dahin kommt, wonach schaut ihr aus?

154 Woher wusste Bruder Branham das und kam zur Erkenntnis... Einst rief er: „Herr, nimm diese Gabe weg. Es ist vom Teufel. Ich möchte keine Visionen sehen. Es ist vom Teufel. Die Prediger sagen mir, es sei vom Teufel, diese Dinge sollten nicht für heute sein.“ Wie kam er dann an einen Punkt, wo er es glaubte? Geschah nicht etwas zwischen 'nicht verstehen' und 'durch Offenbarung zu wissen,' dass es das Wort ist? Geschah da nicht etwas?

155 Wenn ihr wisst, dass ihr an das Wort gebunden seid... werdet ihr einfach so an das Wort gebunden? Oder geschieht etwas in eurem Leben, woraufhin ihr wisst: „Hier habe ich mein Felsen-Bekenntnis abgelegt. Er stellte mich auf einen Felsen, ich werde nicht wanken.“ David sagte: „Wenn sich ein Heer gegen mich lagert, bin ich vertrauensvoll. Er verbirgt mich im Versteck Seines Zeltes.“ Wie verbirgt man sich in einem Versteck? Könnt ihr euch in einem Versteck verbergen? Wie viele wissen, dass der Prophet sagte: „Er hat die Geheimnisse in die Ohren der Braut geflüstert?“ Wie viele wissen, dass euer Leben ein Geheimnis ist, das in der Bibel versiegelt ist, und eines Tages hat Er begonnen, euch das Geheimnis eures Lebens zu öffnen, wie Er das Geheimnis des Lebens des Propheten aus der Bibel heraus geöffnet hat? Und nachdem er es erkannte, sagte er: „Ich kann der Welt mit der Ausbildung eines Sieben-Klässlers begegnen.“

156 Es ist so, weil Er etwas für euch getan hat. Versteht ihr? Er hat etwas für euch getan. Ihr seht, da

müsst es nicht für mich genießen. Ich versuche euch für die Progression des Wortes zu sensibilisieren, als es dem Ende zuzuging. Und ich zeige es euch von damals und heute, wo uns der letzte Teil des Dienstes des Menschensohnes zur Erfüllung gegeben ist, und die öffentliche Kreuzigung und diese Dinge, den Druck und die wirtschaftliche Depression, die wir auf uns zukommen sehen. Und ich versuche euch Seine letzten Tage zu zeigen, wie Er sich bewegte, und ich versuche euch zu zeigen, wo wir uns bewegen. Und ich versuche euch zu zeigen, dass Er sich in der Weise bewegte, weil Er das Wort verstand und sich auf das Wort bezog, denn Er kannte den Plan für das Zeitalter.

151 Ist das nicht der Grund, warum Er über den Heiligen Geist lehrte? Warum lehrte Jesus über den Heiligen Geist? Weil Er wusste, dass Er kam, um den Heiligen Geist verfügbar zu machen. Er wusste, dass nach Johannes der Menschensohn kam und dann der Heilige Geist.

152 Wißt ihr, dass nach Bruder Branham, Elia der den Menschensohn offenbarte, der Heilige Geist ist? Ist das nicht der Grund, das Zeichen und all diese Dinge, das Leben, in euch sein müssen? Es ist das Gleiche.

153 Die Menschen erinnerten sich... und Johannes schrieb... erinnerte sich, denn Johannes sagte: „Er ging wieder dorthin zurück.“ Und als die Leute sagten: „Aber seht euch alles an, was Johannes über diesen Mann sagte, das ist wirklich wahr.“ Glaubt ihr, Jesus würde sich nicht selbst daran erinnern? Erkennt ihr nicht, dass Er diesen Ort bewusst wählte, als Er wusste, dass Er sterben sollte. Woher kriegen geistliche Menschen ihren Glauben? Wie wirkt der Glaube? In eurem eigenen Leben, denkt an... wenn ihr sagt: „Bruder Vin, ich glaube das.“ Ich spreche nicht von dem, was ich heute Abend sage, sondern von der Gemeinde und der Offenbarung des Dienstes und von

da? Mit anderen Worten, würdet ihr darüber nachdenken oder nicht?

93 Hat Bruder Branham darüber nachgedacht, als er am 23. Dezember die Vision sah *Ist dies das Zeichen des Endes?* Im Februar war er in Arizona. Dachte er: „Was mache ich hier?“ Oder dachte er: „Ich bin wegen etwas hierher gekommen?“ Dachte er „Ich bin für etwas Erwartung?“ Und dachte er: „Ist es etwas, was Gott vor dreißig Jahren am Fluss sagte ‘Du wirst eine Botschaft haben, um dem Zweiten Kommen voranzugehen.’“ Und er sagte: „Bei all der Heilung, die Botschaft traf niemals den Punkt. Ich warte auf eine Botschaft.“ Und er predigte: „Entweder muss Er mich in die Wüste zurückbringen und mich als den Propheten salben und hinausschicken, oder Er nimmt mich von der Bildfläche.“ Und er predigte: *Ist Das ist das Zeichen des Endes?* Und er erzählte alle Visionen und alle Träume und brachte es auf diesen Punkt. Wo glaubt ihr waren seine Gedanken? Ging er da hinaus und erwartete Engel? Erinnerte er sich, dass er einen ersten Zug hatte? Und als er aufstand und sprach, sagte er: „Erinnert euch an den Tag in der Lane Tech High School, an dem ich sagte, ‘In diesem Jahr wird in Amerika etwas passieren.’“ Hat er sich auf Orte wie diesen bezogen, als er wusste, dass eine Veränderung der Dinge kam?

94 Wir als Gemeinde, sind wir im Wort gewandelt? Haben wir einen Teil des Wortes erfüllt? Waren diese letzten fünfunddreißig Jahre irgendwie ein Teil dessen, was in Kontinuität nach dem Wirken des Propheten kommen sollte? Wenn wir darüber sprechen „Es ist die zweite Runde,“ wenn wir über diese Dinge sprechen, und wenn wir reisen und ausgehen und predigen, laufe ich einfach überall herum und tue nichts oder habe ich etwas, worüber ich zu den Menschen unter dem zweiten Abschnitt des Siebten Siegels sprechen kann, von einem Teil, in den die Braut hineinkommen

muss? War das etwas, das offenbart wurde, oder war das nur der Gedanke von Bruder Vin, oder eine Idee oder Bruder Vin's Ehrgeiz, oder ist das Gottes Gnade in dieser Stunde? Und für diejenigen, die den Einfluss einer kleinen Gemeinde verstehen, die mit Holzbrettern, Zeitungspapier und einer Steelpan begann, habt ihr euch jemals hingesezt und darüber nachgedacht, wieso Menschen auf der ganzen Welt auf jedem Kontinent diesen Ort kennen?

95 Und ihr, die ihr hier sitzt und das Wort hört, hat es euch jemals in Erstaunen versetzt, welche Dinge sich aus der Bibel so viele Male öffnen? Und dann für euch, die ihr sagtet, ihr hättet Ihn mit euren eigenen Augen hier stehen sehen, und ihr habt euch durch's Gesicht gewischt und nochmal geguckt und Er hat euch etwas gegeben, das ihr wissen solltet? Und als Er den Toten am 22. September 1982 in Barataria erweckte. Und ein Mann, der in so vielen Ländern als bekannter Sportler kämpfte, der den Gürtel für seine Gewichtsklasse im Boxen erhielt, sagte: „Ich ging aus mir heraus. Ich war außerhalb des Körpers und kam zurück. Ich wurde nicht ohnmächtig.“

96 Was war das für euch? War es nur etwas, das einfach so passierte? Was denkt ihr, wenn ihr euch hier in der Gemeinde hinsetzt? Und wenn ihr den Heiligen Geist sagen hört: „Es gibt Menschen da draussen in der Region, es ist an der Zeit, sie zu holen, die Gemeinde zu zentralisieren“, und wir hatten diese starken Erschütterungen in Princes Town und Cedros, denn die Leute fanden, dass es zu weit war, um hierher zu kommen. Und als sie sich dann entschieden hatten „Nun, wir müssen kommen“, sahen wir, wie sich all diese Orte in der Karibik erschlossen.

97 Und als wir das Gebäude da bauten (Bruder Vin zeigt auf das Verwaltungsgebäude), schwankten die Leute, und zwei Drittel, fast fünf Sechstel der

Und hier war jetzt das echte Lamm, nicht das, von dem Mose sprach, dies war der zweite Auszug. Versteht ihr? Und Jesus wußte: „Es geht zu Ende. Es geht zu Ende und es wird vollbracht sein.“

147 Wie viele erinnern sich an die Botschaft, die ich zuerst brachte *Weil ihr das Wort vom Harren auf Mich bewahrt habt* und mit der Steuersache und in Seinen letzten paar Tagen machte Er das durch? Das stimmt. Passt jetzt auf.

148 Also genau da erinnerten sich die Menschen an das, was Johannes bei Seiner Taufe über Jesus gesagt hatte. Und Johannes schrieb hier über Seinen ersten Besuch an diesem Ort, weil Johannes und sie Elia folgten. Johannes und sie hörten, wie der Prophet sich auswies, und begannen dann, Jesus nachzufolgen. Und Johannes der Apostel, schreibt über Johannes den Täufer, der der Prophet mit dem Geist Elia's war. Und jene, die in der gegenwärtigen Wahrheit wandelten wussten, dass sie sich in einem neuen Zeitabschnitt befanden, denn sie hatten Elia und den Menschensohn erkannt.

149 Unterscheidet uns das nicht von der Denomination? Obwohl wir konfessionellen Menschen auf der Arbeit begegnen, in den Taxis, auf der Straße, in der Nachbarschaft, in was unterscheidet ihr euch von ihnen? Ist es nicht, weil ihr Elia erkannt habt und er den Menschensohn offenbart hat? Und wenn ihr Meinungsverschiedenheiten mit ihnen habt, warum ihr anders seid und warum ihr euch anders kleidet, liegt das nicht daran? Nun ja, was ist mit ihnen? Es muss dasselbe sein. Sie müssen gleich sein. Das waren die Väter; dies sind die Kinder. Das war das erste Kommen; dies ist das zweite Kommen. Es ist das Gleiche. Die Menschen sind gleich; die Gläubigen sind gleich.

150 Gefällt es euch? Nicht für mich, wißt ihr? Ihr

Johannes tat zwar keine Zeichen;

144 Und ich habe euch gerade gefragt, habt ihr da etwas erfasst? Denn als die Leute zu diesem Ort kamen, erinnerte sich Johannes; als Johannes hier schrieb, dachte er daran, wie sie darüber sprachen: „Alles, was Johannes an diesem Tag wirklich über diesen Mann sagte, war tatsächlich wahr.“ Und die Bibel sagt: „Und viele glaubten dort an Ihn.“ Denn als Jesus dahin zurückkehrte... Er überdachte jetzt drei Jahre Seines Dienstes, drei Jahre und einige Monate. Er hatte nur noch die letzten paar Tage. Und Er dachte zurück und deutete auf sie und sprach zu ihnen: „Erinnert euch, als Ich an jenem Tag dahin kam.“

145 Ich könnte mir vorstellen, als Er sie fragte: „Wie viele von euch waren an dem Tag am Fluss, als diese Stimme am Fluss sprach?“ Wie viele hörten den Propheten je so reden? Ihr habt es in den Büchern gelesen. „Wie viele von euch waren da, als diese Stimme am Fluss sprach?“ Glaubt ihr, der Menschensohn, der am Fluss war, kam nach drei Jahren zurück, nachdem Er dort war, und fing an, als nicht einmal der Prophet wusste, wer Er war? Und der Prophet sagte: „Und genau hier sah ich die Taube kommen. Genau hier. Er war im Wasser.“ Und es waren Leute da. Und der Prophet offenbarte: „Siehe, das Lamm Gottes" und stellte Ihn vor.

146 Und jetzt sollte das Lamm getötet werden. Hier wurde Es gewaschen, aber jetzt kommt Es auf den Bronzealtar. Für diesen Zweck wurde Er geboren. Deshalb wurde er in einem Stall geboren, weil Lämmer in Ställen geboren werden. Deshalb kamen die Hirten. Er schaute dahin zurück. Deshalb wurde Er im April geboren und nun sollte Er im April sterben, Abib genannt, und als das Zeichen am Himmel im Widder stand, als das Getreide, die Gerste reif war. Denkt daran. Zu der Zeit tötete Mose das Lamm in Ägypten.

Gemeinde zogen sich zurück. Bis die Leute sagten: „Bruder Vin ist zur Denomination geworden. Wofür will er mehr Gebäude bauen? Ist er auf einem Bauboom oder so?" Denkt mal nach. Denkt mal nach.

98 Seht ihr, wenn ihr damals darin gefangen ward und es nicht wusstet und auf Gerüchte und Einflüsse hörtet, und ihr habt gezweifelt und versucht, aus der Ferne zu folgen, und wenn ihr verwirrt ward, bin ich mir sicher, dass irgendwann in der Zeit die Gnade zu euch kam, um zu sagen: „Das ist keine Verwirrung. Das ist Gott. Gott hat Menschen da. Das ist ein Werk, das Gott tut.“ Ihr konntet es nicht verstehen und Gott ist nicht verpflichtet, zu kommen und euch alles zu zeigen, auch wenn ihr denkt, dass Er es euch zeigen sollte. Aber dann handelt Gott und zeigt und bestätigt es. Und wenn ihr denkt: „Vielleicht weicht es jetzt vom Wort ab“, wird es im Wort stärker. Versteht ihr?

99 Und dann hört ihr kleine Brüder und Schwestern, wenn manchmal Dinge gepredigt werden und ihr es kaum verstehen könnt, und Gott weiß, dass diese Dinge wirklich an einem Punkt sind, um sie zu begreifen. Deshalb macht Gott in Seiner Gnade einige zu Liederschreibern, die nichts über das Schreiben eines Liedes wissen und noch nie ein Lied geschrieben haben. Sie bekommen es durch Träume und alle möglichen anderen Dinge und es wird geschrieben. Einige haben nur die Melodie, andere singen die Worte. Warum tut Gott so etwas und gibt euch einen Weg, damit die Offenbarung bewahrt werden kann? Wenn Er es in Form eines Liedes gibt, behaltet ihr es in euren Herzen, so dass ihr es singt, um die Kreuzwege zu markieren. Und das geschieht nicht ein oder zwei Mal, sondern seit neunundzwanzig Jahren, bis wir tausende von Liedern haben. Und das ist nicht nur hier, sondern es wird in andere Sprachen übersetzt und in verschiedenen Teilen der Welt gesungen.

100 Und ich habe es zurückgebracht und euch gezeigt, wie sie das Lied in Russland sangen, wo sie die Lieder in Brasilien sangen, wo sie die Lieder überall singen, in Afrika, in Mexiko. Ob auf Spanisch, auf Russisch, auf Portugiesisch, sie singen die Lieder. Warum ist das so? Fördert ihr es? Fördert es hier jemand? Aber warum tut Gott das alles? Es ist einfach etwas, damit wir sehen können, dass es etwas gibt, was funktioniert und wirkt und führt und leitet, und wir müssen uns zurücklehnen und manchmal ruhig werden und nicht zulassen, dass es alltäglich wird; lasst es nicht gewöhnlich werden. My!

101 Also ging Er wieder jenseits des Jordans. Er sah: „Sieh mal, wie sie Dich greifen wollen...“ Denkt ihr, Er dachte an Joseph? Glaubt ihr, dass Seine Gedanken in den Schriften waren, wo Er sah, dass Er von Seinen Brüdern gehasst und von Seinem Vater geliebt wurde? Denkt ihr, dass Er daran gedacht hätte? Wo denkt ihr wären Seine Gedanken gewesen? Wären sie vielleicht so gewesen: „Warum sind die Menschen so gegen Mich? Ich weiß nicht, warum sie gegen Mich sind?“ Denkt ihr, es wäre so gewesen?

102 Wie bewegt sich der Geist in Jemanden? Ist dieser Heilige Geist Derjenige, Der die Bibel schrieb? Bringt euch dieser Geist, Der euch durch Erfahrungen führt, zurück zum Wort, weil Er weiß, wenn ihr es nicht versteht, wohin Er euch führt und was Er in eurem Leben tut, werdet ihr Gottes Absicht verpassen? Ihr werdet nicht wissen, wie ihr nachgeben und aufgeben sollt und wisst nicht: „Dies ist die Zeit für mich, meine Dinge neu zu ordnen und mich nicht zu sehr mit vielen Dingen zu beschäftigen, weil Gott gerade jetzt mit mir sprechen will, oder Er möchte, dass ich über bestimmte Dinge mit Ihm Gemeinschaft habe.“ Wenn Gott etwas Wichtiges für euch tut, würde Er nicht in irgendeiner Weise versuchen, euch zu sagen: „Verpasst das nicht?“ Versteht ihr?

anfänge, Dir auf der Basis Deines Wortes zu begegnen. Weil ich merke, dass ich nur sage, was Du... Ich zitiere nur und rede und bewege mich wie ein Gläubiger, aber wenn es darauf ankommt, habe ich nicht einmal den Mut zu stehen. Aber Herr, Du hast mir gezeigt, wie ich mit Überzeugung stehen und diese Dinge erwarten muss, denn Du bist ein Gott, und Du hältst Dein Wort.”

141 Wenn Gott die Gläubigen so überführt, und sie erkennen, dass sie ihr ganzes Herumspielen und den ganzen Unsinn aufgeben und vertrauensvoll zu Gott gehen wollen, dann werdet ihr Gott Dinge tun sehen, wisst ihr. Denn jetzt, wisst ihr was vor sich geht? Gott treibt euch an einen Punkt, wo ihr euch auf das Wort bezieht, nicht einmal auf Menschen... nicht einmal auf Menschen. Mit anderen Worten, sie beginnen mit Gott zu sprechen: „Gott, das ist Dein Wort. Ich bin ein Gläubiger. Ich lese es. Ich glaube es.“ Es gibt keinen Pastor und keine Diakone und keinen Prediger hier, wisst ihr. Das seid ihr und Gott. Es schafft viel Unglauben um Pastoren, Diakone und Prediger. Das stimmt. Weil jemand möchte, dass ein Mann da hineingeht. Sie sollten in einer katholischen Kirche sein. Das haben sie da, jemanden, der sich zwischen euch und Gott einsetzt. Aber mit Gott ruft ihr selber danach aus. Welchen Pastor hatte die Frau mit dem Blutfluss? Welchen Pastor hatte die Schumeniterin? Versteht ihr?

142 Ihr wollt Menschen, die dem Wort glauben, Freunde. Ihr wollt Menschen, die hineinpressen und das Wort nehmen können. Manchmal wollen die Leute zu viel Menschen im Bild, und sie werden niemals selbst zu einem Gläubigen, wo Gott euer Gott wird, persönlich euer Gott.

143 Noch ein paar Minuten, schnell. Und so sagt er:

41 Und viele kamen zu ihm und sagten:

Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen. Durch Werke kommt Glaube zum Ausdruck! Werke sind das Zeugnis des Glaubens! Werke zeigen, dass der Glaube gefestigt ist! Welche Art Werke? Vorbereitung auf die Dinge, die offenbart werden, weil die Offenbarung euch beeinflusst, regiert, motiviert und euch trotz aller Hindernisse ausdauernd macht. Wenn ihr dann Ausdauer habt, sagt ihr nicht... zeigt ihr nicht auf Umstände und sagt: "Ich sollte, würde und könnte und wenn dies nicht so wäre, wäre es so gewesen, aber du kennst mein Herz." Nein, nein! Ausdauer.

138 Und deshalb hat er es so oft gepredigt. Diese Frau hat sich da hingesezt; Er hat sie einen Hund genannt. Sie sagte: „Ja, Herr.“ Bruder, als Er sie einen Hund nannte, haben alle gedacht, sie verlässt die Versammlung, aber sie hatte ein breites Lächeln auf ihrem Gesicht. Und ihr beobachtet Jesus; Er wunderte sich. Er hatte nicht einmal für sie gebetet. Er sagte: „Um dieses Wortes willen“, sagte Er: „Frau, groß ist dein Glaube. Um dieses Wortes willen...“ Und der Prophet bindet das direkt an den Dritten Zug, als Hattie Wright das Richtige sagte.

139 Ihr sprecht von Gläubigen, und das war eine Heidin. Ihr sprecht über Gläubige, Freunde. Oh my! Wo wir in dieser Stunde berufen sind zu wandeln, ist der Glaube wie ein Senfkorn. „Wer zu diesem Berg sagen wird 'Werfe dich runter in die Stadt', wird es euch werden, wenn ihr glaubt und in eurem Herzen nicht zweifelt. Und wenn ihr betet, glaubt, dass ihr es empfangen habt, und es wird euch werden.“

140 Lasst mich euch sagen, echte Gläubige kommen dahin, nach drei- oder viermal mit einer laxen Einstellung und könnt ihr nichts von Gott bekommen, doch sie gehen hin und nehmen dieses Wort und sagen: „Vater, Du sagst dies in Deinem Wort. Herr, mir ist klar, dass Du nicht antwortest, weil Du sehen willst, dass ich ernst werde, und Du willst, dass ich

103 Hört jetzt den nächsten Vers.

⁴¹ Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes tat zwar kein Zeichen; alles aber, was Johannes von diesem geredet hat, war wahr.

104 Erinnerung euch jetzt, dass Johannes dieses Evangelium hier schon um A.D. 95 schrieb. Wißt ihr, danach hat er das Evangelium wirklich geschrieben. Und er schrieb das Buch der Offenbarung und die Briefe und so weiter. Also, welche Notizen er auch immer hatte oder was auch immer der Geist in Erinnerung brachte und was auch immer er geführt war zu schreiben... Denn der Grund, warum ich Johannes lese ist, weil ihr in den anderen Evangelien diese Kontinuität nicht auf diese Weise finden würdet. Weil Johannes... wovon Jesus sprach: „Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Meine Stunde ist noch nicht gekommen.“ Und dann sagte Er: „Meine Stunde ist gekommen.“

105 Weil ich über **„DIE LETZTE STUNDE NÄHERT SICH“** spreche. Wir wissen seit 1982, als ich über das Geldsystem predigte, und all diese verschiedenen Dinge, wir wissen, dass die Stunde kommt. Und nach all diesen Jahren traf der Geist da auf etwas in diesen drei Botschaften. Und ich habe euch gesagt, dass ich zurückging... Etwas sprach zu mir und sagte: „Geh zurück, du wirst feststellen, dass er nie im Gemeindezeitalter Buch darüber gesprochen hat.“ Ich ging in das Gemeindezeitalter Buch, die Serie der Offenbarung Jesu Christi. Er kam dazu. Er hat es einfach übergangen. Er sagte nie ein Wort darüber. Dann schaute ich in die Siegel; es war nicht da. Und ich sagte: „Was macht das hier?“ Ich sagte: „Wenn Er das sagt, sollten diese Dinge nicht im Dritten Siegel stehen, denn“ ich sagte, „das ist die Stelle, wo es hätte kommen sollen, wenn er es hätte sagen sollen.“ Denn da war die Waagschale in der Hand; da war die

Wirtschaft der Welt. Da ist der Aktienmarkt, der das Efa groß und den Schekel klein macht und diese Dinge, da waren Handel und Gewerbe. Das ist, wo Rom den Reichtum der Welt erbeutet.

106 Und das wurde eine Entdeckung für mich. Weil ich diese Botschaft nahm und euch *Die Rache des Tempels des Herrn* gezeigt hatte. Gott sprach zu Jeremia: „Schreib dies in ein Buch.“ Und ich kam und begann, das Gemeindezeitalter Buch zu nehmen und zeigte euch, wo er all diese Dinge schrieb und sagte: „Ich bin angewiesen, dies zu tun und dies in die Welt zu senden an alle diese großen Bibliotheken, an alle Universitäten, an alle großen Schulen, wo alle Gelehrten sind.“ Und ich sagte: „Seht mal Jeremia, den Propheten, seht, wie er das Geheimnis hatte, denn es war seine Schrift, die von der Zerstörung Babylons sprach. In Offenbarung 18 sprach dieser Engel zu Johannes: „Ich werde dir das Gericht dieser großen Hure zeigen.“ Und ich habe all diese Dinge für euch durchgenommen.

107 Aber ihr seht, wie ich das heute Abend hier sage? Erkennt ihr, dass ihr diese Dinge in der Botschaft, die ich sage, nie behalten habt? Deshalb sage ich, wenn ich viele Male predige, hört ihr Dinge, aber ihr geht nicht zurück dazu, um mehr zu bekommen. Und wenn ich sage, dass ihr nur zehn Prozent bekommt, wenn ihr es in der Versammlung hört, sagt euch euer persönlicher Stolz: „Nein, ich habe es verstanden. Ich hab's.“

108 Nun, all diese Dinge sind diese Botschaften, deshalb komme ich heute Abend, um mit euch zu sprechen, und ich versuche, es euch zu zeigen. Zur gegenwärtigen Botschaft also, die ihr hört, sage ich: „Gemeinde, versteht ihr? Gemeinde, wißt ihr, was los ist?“

109 Denkt daran, Bruder Branham predigte und

wisst ihr?

135 Noah hämmerte auf dieses Holz in der Arche; er baute sie. Ein Mann sagte: „Du bringst all dieses Opfer, um das zu bauen? Was ist, wenn der Regen nicht kommt?“ Er sagte: „Für dich ist es ‘was ist, wenn er nicht kommt’. Das ist nicht meine Sicht. Ich sehe es genau da. Schau es dir genau da an. Sieh doch, es ist hier. Sieh doch, es ist hier. Jederzeit jetzt.“ Warum? Es war ihm geoffenbart.

136 Als Abraham diese Babyschuhe kaufte und sie ihn auslachten, und dann geht derselbe Mann zum selben Arzt und er und der Arzt erzählen sich die Geschichte über diesen Fanatiker da unten und sagen: „Ich habe gehört, dass das alte Mädchen gerade jetzt etwas haben wird, Junge.“ Versteht ihr? Aber er sah das Baby; er sah das Baby! Er zählte die Tage! Er wartete in der Tür! Dann passiert was mit euch. Sie gingen nicht in eine Gemeinde, setzten sich und hörten jemanden über die Verheissung sprechen. Nein! Noah gab Zeugnis: „Gott kam zu mir. Gott hat es mir offenbart. Gott hat es mir gesagt. Deshalb mache ich das. Deshalb mache ich das so.“ Es geschah mit ihnen. Sie waren die Interpretation der Sache.

137 Die Leute irren sich; sie glauben, wenn sie die Gottesdienste besuchen, ihr euch hier hinsetzt und ihr in euren Gedanken herausfinden wollt, ob es wahr ist oder nicht, ohne Glauben, ohne Erwartung und ohne Vorbereitung. Nein! Das sind Menschen, die zurückbleiben. Sie hatten nicht einmal den Glauben für Kopfschmerzen, viel weniger um dahin zu gelangen, das Wort zu ergreifen, und im Wissen vorwärts zu gehen, dass sie es sind. Dann habt ihr diejenigen, als wenn sie Wodka getrunken haben; es macht sie sinnlos, und dann versuchen sie, es im Fleisch zu manifestieren, wild mit nichts, weil sie mit irgend etwas aufgeladen wurden. Doch ihr beobachtet diejenigen [Bruder Vin lacht]... Glauben - ohne

Petrus sogar als der Mann erinnert, der Jesus verleugnete, wisst ihr. Jakobus und Johannes, es steht in der Bibel, er tadelte sie und sagte: „Ihr wißt nicht, welchen Geist ihr habt. Ihr habt Feuer vom Himmel gerufen, um Menschen zu verbrennen? Glaubt ihr, das ist die Art Dienst, für den ich kam? Der Menschensohn ist gekommen, um zu retten, nicht um zu zerstören.“

133 Dann wird euch klar, wenn ihr darin seid und im Wort wandelt, ist die einzige Weise es zu erkennen, durch Offenbarung. Ihr seid keine wichtige Person. Aber ihr müsst einfach glauben, dass das Wort zu Seiner Zeit zustande kommt, in Seinem Zeitabschnitt und es ist offenbart, und ihr hört, wer es sagt und wer es sieht. Ihr müsst vielleicht nicht glauben, dass der Prophet wirklich der Prophet ist. Aber wenn ihr wisst, dass er der Prophet ist und er kam, müssen die Menschen, die in diesem Wort wandeln, es richtig verstehen, müssen sich selbst darin sehen, müssen es in ihrem eigenen Leben interpretiert sehen, weil ihr Glauben nicht produzieren könnt. Es muss etwas sein, das die Bibel geöffnet hat, um euch den Glauben zu geben, euch darin zu bewegen.

134 Und deshalb leben Leute, die zur Gemeinde kommen im humanistischen Bereich, wenn sie diese Dinge hören, nehmen sie das mit einem Pfund Salz, nicht mit einer Prise Salz, einem Pfund Salz. Versteht ihr? Denn sie schleppen sich zur Gemeinde, schaffen es schließlich bis unters Dach zu kommen und schleppen sich dann zurück nach Hause und hoffen, falls sie sterben, bevor sie es schaffen, dass sie eines Tages im Himmel enden, oder vielleicht eines Tages würde Jesus sie einfach hinaufnehmen. Es ist nur der Gläubige, der hier lebt, denn heiliger Glaube und heilige Werke schaffen die Verheißung. Der wahre Glaube bereitet sich auf die wirkliche Sache vor. Wahrer Glaube sitzt nicht und wartet auf die Sache,

niemand wusste, was er wirklich sagte. Und vierzig Jahre nachdem wir das Buch jetzt aufgegriffen haben, bekommen wir nun einen Einblick, was der Mann inmitten der Menschen sagte und die Menschen wussten nicht, was los war. Denkt daran, dass diese Schriftgelehrten und Pharisäer sagten: „Elia muss zuerst kommen.“ Und Jesus sagte: „Er ist bereits gekommen und gegangen.“ Der Prophet sagte: „So wäre die Entrückung.“

110 Und dahin komme ich „Das ist der Heilige Geist“. Wißt ihr warum? Wenn der Geist durch eine Person spricht, und etwas ausdrückt und klar macht und betont, verbindet sich das mit Menschen, die den Geist haben, und sie halten das fest. Sie wissen genau dann, dass der Geist etwas sagt und verbinden es. Und dann fangen sie an, es durch den Geist zu erforschen, und dann erfassen sie diese Dinge. Denn wenn Gott das sagt und ich das auf eine bestimmte Weise sage und bestimmte Dinge betone, erfassen es diejenigen, die auf der gleichen Wellenlinie sind.

111 Denn denkt daran... ich meine, wenn ihr... ich sage das nicht, um mich hervorzutun, aber wenn ihr folgt, wie ich predige, sage ich die Dinge nicht, um Dinge zu sagen, wißt ihr? Ich versuche nicht einfach, Dinge zu besprechen und mich mit Leuten durchzumogeln, versteht ihr? Ich betrachte etwas im Wort. Und wenn ich das im Wort sehe, dann deshalb, weil es etwas durch das Öffnen des Buches in dieser letzten Zeit ist, und wenn ich denke, dass es etwas Wichtiges ist, und etwas ist, was geschieht und der Geist mich führt, bestimmte Wahrheiten darüber zu bringen, um das vor euch zu öffnen und zu platzieren, dann versuche ich zu sagen: „Seht auf dies.“

112 In seiner eigenen Gemeinde predigte er eine Botschaft und sagte: „Seht auf dies. Erinnert euch an dieses Tonband“ oder so. Stimmt's? Aber als das in einem Traum gezeigt wurde, war das ein Mann, der

das Geschriebene interpretierte, die Spitze [eines weissen Steines - Verf.] übernatürlich abschlug und sagte: „Seht auf dies“ und nach Westen ging. Und als er weggegangen war, gingen sie alle in verschiedene Richtungen, weil sie nicht merkten, dass sie an einen Scheideweg gekommen waren. Und das war Johannes, der das Wort zu sich kommen sah: “Die Sache, über die ich mich mein ganzes Leben lang gewundert habe.”

113 Und ich sage immer, diese Gemeinde ist nicht die normale Art von Gemeinde. Ich weiß nicht, warum Gott es so gemacht hat, aber Gott hat es so gemacht. Und deshalb, wenn die Dinge geschehen, muss die Symphonie mit dem Dirigenten im selben Geist sein, und der Dirigent muss mit dem Komponisten im selben Geist sein, und dann versteht jeder das Notenblatt und jeder versteht die Veränderung auf dem Notenblatt, was das Wort ist, sieht einen bestimmten Teil des Wortes, die Inspiration kommt dazu und die ganze Symphonie ist im selben Schwung.

114 Ihr hört mich immer predigen, wenn Jesus an einer bestimmten Stelle anfing zu beten, was Er predigte, was Er betete. All diese Dinge zeigten, wie sehr Er im Rhythmus des Wortes ging und Er die Veränderung verstand.

115 Erinnerst euch an diese Versammlungen; ich war in Dominica und rief hier zu Hause an. Ich sagte: „Kündigt sie an und richtet es ein, ich komme zurück, um sie zu haben.“ Genau am Tag nach den Versammlungen, am Montag, war es überall in der Zeitung. Und ich kam am Mittwoch zurück und sagte: "Wie viele haben das beobachtet?" Dann habt ihr manchmal ein oder zwei Brüder, die mich anrufen und mir Artikel geben, und einer der Brüder, glaube ich, wollte mir einen geben und ich sagte: "Das ist in Ordnung." Und ich kam in die Gemeinde und erwähnte es. Ich sagte, ich war froh zu sehen, dass ein oder zwei Leute anfangen, in diese Richtung zu

die Straße, die wir früher gegangen sind. Und als wir Freitags zum Gebetstreffen nach Mon Repos gingen, liefen wir da entlang. Und auf dem Hügel ging ich hin und betete im Guavenfeld. Und da hinten bei Schwester Merle ging ich auch entlang, um ins Zuckerrohrfeld zum Beten zu gelangen.

129 Und ich erinnere mich an den Tag, als das Licht auf die Schlange im Wasser fiel und eine Stimme sagte und zitierte aus der Botschaft *Die Zermalmte Schlange* und zeigte mir: „Das ist diese Gemeinschaft. Das ist dieser Geist. Deshalb hast du diese Gruppe verlassen. Das ging da so vor sich.“ Und warum erinnere ich mich daran bis heute? Das kann ich nicht vergessen. So wie ich Santa Cruz nicht vergessen kann.

130 Und warum bin ich wieder da draussen in Lateinamerika? Glaubt ihr, dass ich nicht beobachte, wie ich vor Jahren über meine spanischen Erfahrungen aussagte, und das alles so geplant war? Und warum wollen all diese Lateinamerikaner, dass ich an verschiedenen Orten predige? Weil es etwas in meinem Bestimmung war. Genau wie jeder andere, da ist etwas in eurer Bestimmung.

131 Denkt daran, Mary war keine Berühmtheit, als das geschah. Erinnerst euch, dass sie ein armes kleines Mädchen war, und die Art Vorwürfe, Beleidigungen und Demütigungen, die sie durchmachen musste, weil sie ihr sagten, sie hätte Ehebruch begangen. Denkt mal, während jener Zeit musste sie das als junges Mädchen erdulden, denn sie wusste, dass dieses Baby nicht von Joseph war doch sie konnte es niemandem erklären. Und dann wäre sie noch mehr gedemütigt worden, wenn sie ihnen gesagt hätte, dass dies vom Heiligen Geist war, denn sogar auch Joseph bekam Probleme damit.

132 Denkt daran, dass Petrus und Johannes erst nach Pfingsten bekannt wurden. Vor Pfingsten wurde

mich mit all den verschiedenen Dingen auseinandersetzen, die die Leute da sagen, und sie brachten mich in diese Dinge. Und für ungefähr fünf Stunden musste das Wort waschen und waschen, bis Es den Bruder freisetzte. Und ich musste verteidigen und erklären, was in dieser Nacht in der McAllister Street wirklich geschah, dass ich keine Gemeinde zerstörte und wie es dazu kam. Versteht ihr, was ich sage?

126 Warum? Weil an jedem Ort etwas geschah. Weil an jedem Ort etwas geschah. Aus diesem Grund heißt es in der Bibel... Könntet ihr in Bethlehem sein und nicht denken: „Jesus wurde hier geboren?“ Könntet ihr nicht den Berg und Hügel sehen, den sie in jener Nacht herabstiegen, als Joseph da stand und der Prophet sagte: „Sie ruhte sich auf dem Felsbrocken aus, weil sie hochschwanger war und sie schaute zu dem Stern auf, und dann kamen sie herunter,“ und er sagte: „Dies hier ist der Ort, wo die Hirten auf dem Feld waren und die Hirten kamen hierher.“ Weil ich da war und sie mir sagten: „Hier waren die Hirten.“

127 Ich kroch auch in die Höhle, wo Sacharja und Haggai begraben sind. Warum habe ich dort gebetet und daran gedacht, dass sie die Propheten der Wiedererstattung waren? Warum? Denn wenn ich von Sacharja und Haggai höre, kenne ich ihre Position, und ich kenne die Position von Mose, und ich kenne die Position von Elia in der Bibel. Und weil ich die Bibel kenne und wenn sie von diesen Männer spricht, weiß ich, was diese Männer taten, und daran dachte ich. Es ist das Gleiche...

128 Wenn ihr zur Fran Street geht, warum reden wir immer über Fran Street? Das ist eine Strasse und ein Ort. Wenn wir dahin gehen... und es ist wirklich Linda Street, wißt ihr? Aber wir sind alle mit dem Wort „Fran Street“ aufgewachsen und sagen immer wieder „Fran Street“, weil wir es unter uns „Fran Street“ ist. Das ist

schauen. Es ist als würdet ihr sagen: „Seht ihr diesen Vogel da in diesem Baum? Beobachtet diesen Vogel da.“

116 Wie dieser Artikel da heute Morgen in der Zeitung war mit dem „Auge“ (einem Sicherheitsmechanismus, der von der Polizei in Trinidad verwendet wird), dem „Spion-Auge,“ Mist und nur Geier sind darauf. Wenn ich all diese Geier sehe... Der Autor schrieb es, aber ich sagte: „Sicher, es sind die Geier, die das tun, wegen der Geier, von denen sie sich ernähren. Davon profitieren sie. Und sie stellen das Auge heraus.“ Und ihr habt da ein großes „Auge,“ aber ihr seht, dies ist eine Zeit, in der die Leute dieses „Auge“ weg haben wollen.

117 Und dann bemerken sie alle möglichen... Und wenn ihr Unterscheidung habt, geschieht es um die Menschen herum, aber sie schlafen geistig so schnell ein, dass sich sogar in Trinidad all diese Sexarbeiter aus Kolumbien vermehren und all diese verschiedenen Dinge, und das ist ein neuer Bereich, in den sie gegangen sind. Und dann habt ihr jetzt alle diese Einwanderer als Arbeitskräfte. Wenn wir versuchen, über Menschen zu sprechen, die sich mit Arbeitserlaubnissen in der Karibik fortbewegen, weil es jetzt Caricom ist, wisst ihr, und wir werden eins, und wir haben einen Pass, und die Menschen können aus verschiedenen Ländern reisen und Arbeit haben, weil es jetzt wie eine Region ist. Anstatt dass sie sich innerhalb des Caricom bewegen, sehen wir sie sogar aus China, Taiwan, und wo immer sie herkommen, und sie sind überall.

118 Und so verändert sich die Gesellschaft, weil die Kräfte der Globalisierung wirken. Und wenn ihr etwas Verständnis habt, und ich euch auf einige Botschaften hinweisen kann, die ich über *Die Wiederbelebung des Römischen Reiches* predigte, wo ich zeigte, als das Römische Reich übernahm und die ganze Welt unter

diese Macht kam, bewegten sich die Menschen anfangs frei. Sklaven aus Ländern des Römischen Reiches, die vom Reich erobert wurden, rückten in den Vordergrund und wurden sogar Lehrer der Meister und so. Und wenn ihr in Länder wie Amerika und einige dieser europäischen Länder reist, werdet ihr feststellen, dass die Hälfte der großen Wissenschaftler und Mathematiker Menschen aus Asien und Afrika und aus diesen Ländern sind. Länder, die sie einst kolonisierten sind jetzt die großen Köpfe, die in ihrer Wissenschaft führend und Leiter ihrer Universitäten sind, und all diese verschiedenen Dinge, wegen des Zeitalters, in das die Menschen gekommen sind; die Menschen haben mehr Verstand. Und während diese Menschen den Fokus auf all diese naturwissenschaftlichen Fächer und all diese verschiedenen Dinge verloren haben, konzentrieren sich diese Leute hauptsächlich darauf. Und wenn sie dann kommen, bringen sie ihre Religion mit. Und dann seht ihr in all diesen großen Städten Hindu-Tempel in New York, Moscheen in New York, Moscheen in London, Hindu-Tempel in London und überall, was ihr jahrelang nie gesehen hättet. Und es verändert die Welt, denn wohin die Menschen gehen, bringen sie ihren Einfluss mit.

119 Und mitten in diesem ganzen Ballungsraum von Babylon... denn erinnert euch, als die Juden in Jerusalem waren, Bruder, waren sie mit Juden zusammen. Aber als sie nach Babylon verschleppt wurden, waren sie mit allen, die Babylon eroberten, versteht ihr? Wenn sie die Heiden und alles andere verachteten, waren sie mit Heiden vermischt, und ihre Existenz hing von den Heiden ab.

120 Gott hat seltsame Wege, wie er mit Menschen umgeht, wo Gott sie durchführt. Was für eine Stunde, Freunde! Was für eine Zeit!

121 In Vers 40 heißt es:

⁴⁰ Und ging jenseits des Jordan wieder dahin, wo Johannes zuerst getauft hatte; und dort blieb er.

⁴¹ Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes tat zwar kein Zeichen; alles aber, was Johannes von diesem geredet hat, war wahr.

122 Was erfasst ihr davon? Erfasst ihr irgendetwas davon? Als Er zu dem Ort ging, folgten Ihm viele Menschen. Johannes war tot und schon gegangen, wißt ihr? Aber als sie wieder zu diesem Ort zurückkamen, erinnerten sie sich, dass Johannes an jenem Tag da taufte.

123 Wir gingen nach Tucson; wir wissen, wo das Schwert herunterkam. Wenn ihr nach Jeffersonville geht, werdet ihr den Tabernakel kennen, in dem er predigte. Versteht ihr, was ich sage? Wenn ihr nach Houston, Texas, geht, wo an jenem Abend die Debatte im Auditorium stattfand, wüsstet ihr, wo er stand, als die Feuersäule fotografiert wurde. Und wenn ihr da steht und sensibel seid, wo ihr euch befindet... Könntet ihr auf eine Tour zum Berg Karmel in Israel gehen und nicht daran denken, wo Elia mit dem Showdown im I. Könige 18 war? Könntet ihr zum Jordan runtergehen und da oben stehen und nicht daran denken: „Jesus wurde hier getauft?“ Könntet ihr nach Golgatha gehen und jemand sagt euch: „Dies ist der Ort, den sie Golgatha nennen“ und das ist alles, was sie euch sagen, und ihr würdet nicht denken: „Jesus wurde hier gekreuzigt?“

124 Könnten wir nach Barataria gehen und nicht wissen, dass wir hier angefangen haben? Und wir denken darüber nach, als der Gottesdienst um 8 Uhr morgens begann und die Menschen von überall her kamen und das Land erschütterte.

125 Ich war letzte Woche auf Barbados und musste